



Giesecke+Devrient

Jahresbericht 2020

**Creating
Confidence**

www.gi-de.com

Inhalt

2	Interview mit dem Group CEO
6	Group Executive Committee
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Unsere Märkte und Lösungen
22	Konzern-Lagebericht
46	Konzernabschluss
122	Organe der Gesellschaft
123	Impressum



Sehen Sie unseren aktuellen Imagefilm:
www.gi-de-bericht.de/imagefilm

Sichere Lösungen für bewegte Zeiten

Die Corona-Pandemie sorgt für bewegte Zeiten. Wie viele andere Unternehmen ist auch Giesecke+Devrient damit beschäftigt, die akuten Herausforderungen der weltweiten Gesundheitskrise zu meistern, bestmöglich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen und seinen Kunden weiterhin exzellente Leistungen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig blicken wir in die Zukunft: Im Zuge der aktuellen Entwicklungen werden wirtschaftliche und gesellschaftliche Trends wie unter einem Brennglas vergrößert und die Notwendigkeit tragfähiger Zukunftslösungen tritt deutlicher zutage denn je.

Die hierbei für G+D relevanten Aspekte drehen sich um ein Kernthema: Sicherheit und Vertrauen in der digital vernetzten Welt. Wir verstehen es als unseren Beitrag für eine moderne Gesellschaft, Antworten auf zentrale Fragen in unseren vier Geschäftsfeldern Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen zu finden. Welche Bezahlssysteme sind geeignet, um den immer schnelleren und vernetzteren Märkten bestmögliche Finanztransaktionen zu bieten? Wie können die im Sekundentakt anwachsenden Mengen von Geräten und Maschinen, die über das Internet der Dinge verbunden sind, sicher kommunizieren? Wie gelingt der Schutz digitaler Identitäten, ohne den vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht möglich ist? Und wie können Privatpersonen, Unternehmen, Behörden und Staaten noch bessere digitale Infrastrukturen aufbauen, die nicht nur schnelle Vernetzung, sondern auch hohe Cybersicherheit bieten?

Bei all diesen Fragen geht es am Ende um die Sicherung von Werten – materielle Werte wie z. B. Geld und immaterielle Werte wie etwa personenbezogene Daten. Die Sicherung von Werten liegt G+D sozusagen in den Genen. Als das Unternehmen vor fast 170 Jahren gegründet wurde, standen fälschungssichere Banknoten und Wertpapiere im Mittelpunkt. Das machen wir heute immer noch – und es ist sehr viel mehr dazugekommen. Inzwischen sind wir ein globaler Technologie-Konzern mit deutschen Wurzeln. Unsere rund 11.500 Beschäftigten in 33 Ländern tragen dazu bei, dass täglich Milliarden von Menschen in ihrem Alltag mehr Sicherheit und Komfort genießen dürfen.

In unserem Jahresbericht stellen wir einige unserer zahlreichen Aktivitäten vor. Seien Sie gespannt auf das bald zu erwartende digitale Zentralbankgeld (CBDC), das die Vorteile von Bargeld und bisherigen elektronischen Bezahlformen verbinden wird. Lernen Sie unseren neuen Partner Netcetera aus der Schweiz kennen, mit dem G+D noch erfolgreicher im Markt für digitales Bezahlen und Banking werden will. Nehmen Sie uns beim Wort, dass wir immer klimafreundlicher arbeiten – etwa indem wir Plastikabfall aus den Ozeanen zu Bezahlkarten machen. Überzeugen Sie sich, dass das atemberaubend schnell wachsende Internet of Things ein sicherer Ort sein kann. Vertrauen Sie darauf, dass menschliche und zunehmend auch künstliche Intelligenz digitalen Identitätsbetrug im Zaum halten. Und staunen Sie, wie manche Arbeitgeber während des Corona-Lockdowns schneller sicheres Homeoffice anbieten konnten als viele andere.

Je mehr die Digitalisierung und Vernetzung der Welt voranschreitet, desto wichtiger und unverzichtbarer sind Sicherheit und Vertrauen. Dafür setzen wir uns jeden Tag ein, das treibt uns an!

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2020	2019	Δ in %
Umsatz	2.312,8	2.447,0	-5,5 %
Investitionen	96,3	121,7	-20,8 %
Forschung und Entwicklung	101,0	111,3	-9,3 %
EBITDA (angepasst)	266,0	276,0	-3,7 %
EBIT (angepasst)	131,1	147,8	-11,3 %
Jahresüberschuss	42,9	80,4	-46,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	11.482	11.510	-0,2 %

Umsatz nach Business Sektoren

in Mio. EUR	2020	2019
Currency Technology	1.035	1.132
Mobile Security	786	877
Veridos	228	232
secunet	286	227

Konzernstruktur

Giesecke+Devrient GmbH

München
Hauptsitz

11.482
Anzahl Mitarbeiter

2.313
Mio. EUR Umsatz

Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für den gesamten
Lebenszyklus von Banknoten

Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für Sicherheit und
Komfort im mobilen digitalen Leben

Veridos GmbH

60 %

Hauptsitz
Berlin

Kernkompetenz
Lösungen für Identitäts-
management und -kontrolle

secunet AG

79,43 %

Hauptsitz
Essen

Kernkompetenz
Lösungen für den Schutz von
digitalen Infrastrukturen



» Wir stehen für Vertrauen in das digitale Zeitalter! «

Das Corona-Jahr 2020 war auch für Ralf Wintergerst, Group CEO von Giesecke+Devrient, eine Zeit voller Herausforderungen. Warum er stolz auf das Unternehmen und seine Beschäftigten blickt und zuversichtlich für die Zukunft ist, erzählt er im Interview.



Sehen Sie hier das vollständige Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/interview



Sourour Stanke (Head of Corporate Communications and Government Relations) im Gespräch mit Ralf Wintergerst (Group CEO Giesecke+Devrient)

Herr Wintergerst, das letzte Jahr war für uns alle sehr herausfordernd. Wie war es für G+D?

2020 war ein sehr intensives Jahr, an das wir uns noch lange erinnern werden. Für G+D begann es gut, wir kamen aus einem sehr erfolgreichen Jahr 2019. Aber im Frühjahr 2020 mussten dann auch wir wegen der Ausbreitung der COVID-Pandemie quasi von einem Tag auf den anderen unsere Prioritäten ändern. Zwei Dinge stehen bis heute im Fokus: Wie kümmern wir uns um unsere Mitarbeiter? Und wie navigieren wir das Unternehmen wirtschaftlich robust durch diese Phase?

Was war Ihre stärkste persönliche Erinnerung an 2020?

Dass ich im Homeoffice gearbeitet habe – eine Premiere in meinem Berufsleben. Und es war ganz schön schwer, nach einem langen Tag voller Videokonferenzen schnell umzuschalten, um Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Seitdem fühle ich noch stärker mit Menschen mit, die so etwas im Alltag ständig miteinander vereinbaren müssen. Aber mehr noch als das hat mich das G+D-Team

beeindruckt: Da gab es zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen, die freiwillig wochenlang in unserer Fabrik in der Nähe von Wuhan blieben, um die Dinge am Laufen zu halten. Und unsere Produktionsstätte in Barcelona hat beschlossen, Corona-Schutzmasken anstelle von Smartcards herzustellen, weil Masken zu dieser Zeit in Spanien knapp waren. Das sind nur einige von vielen Beispielen, warum ich stolz bin, Teil dieses Teams zu sein.

Reden wir über Zahlen. Wie war das Jahr 2020 geschäftlich?

Das Jahr 2020 war anders, als wir erwartet hatten, aber es war sehr robust. Der erzielte Umsatz von über 2,3 Milliarden Euro lag nur geringfügig unter den Planungen. Unser EBIT-Niveau konnten wir halten, das Betriebsergebnis summierte sich auf über 130 Millionen Euro. Die wahrscheinlich wichtigste Kennzahl ist aber der Auftragsbestand, der 2020 2,4 Milliarden Euro betrug. Das ist mehr als der Umsatz und zeigt, dass G+D Produkte und Lösungen anbietet, die von Kunden weltweit gerade in herausfordernden Zeiten sehr nachgefragt werden.

» Mit diesem Team und dieser klaren Strategie wird G+D auch das Jahr 2021 – global gesehen immer noch eine Art Krisenjahr – gut bewältigen. «

Warum hat sich G+D so gut geschlagen?

Die Dinge, die wir tun, folgen einer klaren Strategie und stiften Nutzen. G+D unterstützt in seinen vier Märkten Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen täglich Millionen Menschen im Alltag. Wir sorgen zum Beispiel für sichere bare und bargeldlose Bezahl-Transaktionen, verbinden vom handlichen Smartphone bis zur großen Industriemaschine Millionen von Geräten zuverlässig mit dem Internet der Dinge, arbeiten am Schutz digitaler Identitäten und schirmen kritische Infrastrukturen wie Behörden oder Energieversorger bestmöglich vor Cyberkriminalität ab. All diese Lösungen werden jederzeit benötigt, insbesondere aber auch in einer Krise.

Wie soll G+D sich weiterentwickeln?

Neben den drei bereits genannten Kennzahlen ist das vierte wichtige Charakteristikum des Jahres 2020: Wir haben keine unserer Investitionen in die Zukunft gestoppt, sondern über 130 Millionen Euro investiert – das höchste Niveau seit zehn Jahren. Die Mittel fließen insbesondere in die weitere Digitalisierung von G+D sowie immer bessere Angebote für unsere Kunden.

Unter anderem hat G+D eine 30-prozentige Beteiligung an Netcetera, einem Schweizer Softwareunternehmen im Bereich des digitalen Zahlungsverkehrs, erworben. Was versprechen Sie sich davon?

Wir haben eine klare Strategie: Wir investieren weiterhin in unsere bestehenden Aktivitäten und sind aus eigener Kraft innovativ. Zusätzlich bauen wir komplementäre Kompetenzen aus, um das Angebot für unsere Kunden stetig zu verbessern. Da G+D einer der führenden Anbieter von Smartcards für Zahlungen und alle damit verbundenen Dienstleistungen ist, vervollständigt Netcetera unser Portfolio hervorragend, da das Unternehmen digitale Zahlungs- und Sicherheitslösungen anbietet. So soll aus 1+1 mehr als 2 werden.

Ein weiterer Trend, der 2020 Fahrt aufgenommen hat, sind digitale Zentralbankwährungen – auch CBDC genannt. Es gibt doch schon Bankkonto, Karten, Bargeld und Kryptoprodukte wie den Bitcoin. Warum jetzt noch digitales Zentralbankgeld?

Weil keine der genannten schon existierenden Bezahlarten für sich genommen alle möglichen Pluspunkte bietet.

Erst eine echte digitale Zentralbankwährung wird die Vorteile von Bargeld mit dem Komfort und der Schnelligkeit bargeldloser Transaktionen kombinieren. Ein von Zentralbanken emittiertes und reguliertes Digitalgeld ist einfach, schnell, sicher, überall verfügbar und anerkannt, staatlich organisiert und frei von privatwirtschaftlichen Interessen und Spekulationen. Und zur Not funktioniert es auch bei Stromausfall und ohne Internet – was man von bisherigen elektronischen Bezahlweisen nicht behaupten kann. Außerdem bietet es den vielen Menschen auf der Welt, die noch kein Bankkonto haben, finanzielle Inklusion.

Welche Rolle wird Giesecke+Devrient bei CBDC spielen?

Wir entwickeln derzeit die gesamte Infrastruktur für die Ausgabe einer digitalen Zentralbankwährung durch Staaten. Dazu gehören – sagen wir – „Fabriken“, die digitale Geldwerte produzieren. Spezielle Algorithmen und Protokolle sorgen dafür, dass der Geldtransfer sicher ist.

Wenn wir heute in einem Jahr miteinander sprechen, was möchten Sie über das Jahr 2021 sagen können?

Mit diesem Team und dieser klaren Strategie wird G+D auch das Jahr 2021 – global gesehen immer noch eine Art Krisenjahr – gut bewältigen. Es wird sicher noch einige Monate dauern, bis die Pandemie beherrschbar wird und wir einen „neuen Normalzustand“ haben. Dennoch werde ich Ihnen in einem Jahr sehr wahrscheinlich berichten, dass G+D in wichtigen Bereichen weiter Fortschritte erzielt hat: Digitale Zentralbankwährungen werden in Feldtests gehen und ihre Zuverlässigkeit beweisen. Außerdem intensiviert G+D seine Aktivitäten im Bereich der Cloud-Sicherheit, für die wir skalierbare, solide und sichere Lösungen haben.

Es geht also im Kern um Vertrauen in das digitale Zeitalter?

Genau dafür stehen wir. G+D war schon immer in seiner langen Geschichte Partner des Vertrauens für die Sicherung von Werten. Und das wird umso wichtiger, je mehr die Digitalisierung voranschreitet. Die bringt viele Vorteile, bereitet Menschen aber auch Sorge. Genau in diesen Zeiten hier Vertrauen zu schaffen, ist uns sehr wichtig. Es ist der Daseinszweck von Giesecke+Devrient.

Group Executive Committee



Andreas Räschmeier
CEO Veridos GmbH

Andreas Räschmeier ist seit November 2019 CEO der Veridos GmbH, einem Joint Venture zwischen Giesecke+Devrient und der Bundesdruckerei (Berlin). Dieses liefert Regierungen und Behörden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für sichere Identitäten.



Axel Deininger
CEO secunet AG

Axel Deininger ist seit Januar 2018 im Vorstand der secunet Security Networks AG und übernahm im Juni 2019 den Vorsitz. Er verantwortet insbesondere die Themen Strategie/Geschäftsentwicklung, Internationaler Vertrieb, Marketing und Human Resources.



Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Informationssysteme, Konzernsicherheit, Compliance Management und Revision, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie und -entwicklung, Recht und Corporate Governance. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet.



Dr. Peter Zattler
Group CFO Giesecke+Devrient

Dr. Peter Zattler ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Chief Financial Officer leitet er die Bereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen und Steuern. Zusätzlich hat er die Verantwortung für die Bereiche Human Resources und Datenschutz.



Dr. Wolfram Seidemann
CEO Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.



Gabrielle Bugat
Mitglied der Geschäftsführung
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Gabrielle Bugat ist seit Jahresbeginn 2021 neues Mitglied des Geschäftsführungsteams der Giesecke+Devrient-Gruppe. Sie verantwortet die Geschäftsaktivitäten des Smartcard-Portfolios und die dazugehörigen Dienstleistungen, mit Verantwortung für Vertrieb, Operations, Portfolio und Entwicklung. Zudem führt sie den weiteren Ausbau des Digitalgeschäftes rund um sichere digitale Bezahlösungen voran, inklusive der Investition 2020 in die Schweizer Softwarefirma Netcetera.



Carsten Ahrens
CEO Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Carsten Ahrens leitet seit 2017 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Mobile Security. Dieser ist weltweit führend bei Lösungen für das elektronische und mobile Bezahlen sowie für Konnektivität von mobilen Anwendungen und im Internet der Dinge. Mit seinen Produkten, Lösungen und Services unterstützt G+D Mobile Security Kunden bei der sicheren und zuverlässigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2020 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen (am 31. März, 22. Juli und 10. Dezember 2020) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Konzernprogrammen.

Wesentliches außerordentliches Thema in allen Aufsichtsratssitzungen waren die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Regulär beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Corporate Governance Struktur des Konzerns inkl. dem Compliance Management System, dem Risikobericht und dem Risikomanagementsystem.

Im Rahmen der Personalthemen beschloss der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter anderem eine Verlängerung der Dienstverträge der Geschäftsführer Ralf Wintergerst und Dr. Peter Zattler sowie eine Änderung der Versorgungszusagen für die Geschäftsführer.

Der Aufsichtsrat informierte sich des Weiteren über strategische Themen wie angedachte Reorganisationen und strategische Unternehmensakquisitionen, insbesondere den erfolgreichen Anteilsverkauf an der Netcetera Group AG, Schweiz.

In der Juli-Sitzung erhielt der Aufsichtsrat eine Vorabinformation zur strategischen Planung mit besonderem Fokus auf das Thema Entwicklungen im Bereich Bezahlen. In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der operativen Planung 2021, vor allem unter dem Gesichtspunkt der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über das Konzernprogramm „Planning.Ahead“, das eine Optimierung der existierenden Geschäftstätigkeit unterstützen soll sowie Initiativen zur Weiterentwicklung der Portfolios beinhaltet.

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dem Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2020 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 nach IFRS und der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2021, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Umstände, die die Befangenheit des Wirtschaftsprüfers besorgen lassen, wurden keine berichtet. Als Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, war die Prüfung des Compliance Management Systems der Veridos nach IDW PS 980 zu erwähnen. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte in der Sitzung am 29. März 2021 jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss einschließlich der dazugehörigen Lageberichte. Die Giesecke+Devrient GmbH hat für das Geschäftsjahr 2020 unter sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielt. Dies ist der besonderen Leistung der Geschäftsführung und der Belegschaft der Gesellschaft und des Konzerns geschuldet. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2020.

München, im März 2021

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

#Payment

Warum wir bald digitales Geld haben



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Bezahlen finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Kann Geld außer in Form von Banknoten und Münzen auch rein digital existieren? Ja – und das wird auch bald schon so sein. Giesecke+Devrient unterstützt rund um den Globus Staaten dabei, in den nächsten Jahren sicheres digitales Zentralbankgeld herauszubringen. Es wird auch Central Bank Digital Currency, kurz CBDC genannt. Dann ist auf Mobiltelefonen, Smartwatches oder Karten ein gesetzliches Zahlungsmittel digital gespeichert, das z. B. für Einkäufe oder eine Überweisung verwendet werden kann. Es gibt natürlich schon heute zahlreiche Möglichkeiten des elektronischen Bezahls, die wir gerne und oft einsetzen. Dahinter steht aber immer eine Buchung über Bankkonten.

Erst eine echte digitale Zentralbankwährung wird die Vorteile von Bargeld mit dem Komfort und der Schnelligkeit bargeldloser Transaktionen kombinieren: CBDC ist einfach, schnell, sicher, überall verfügbar und anerkannt, staatlich organisiert und frei von privatwirtschaftlichen Interessen. Deswegen ist die Entwicklung auch in voller Fahrt: Die Europäische Zentralbank (EZB) will bis Mitte 2021 eine Entscheidung zur Einführung eines Digitalen Euro fällen. China hat zu den Olympischen Winterspielen

2022 bereits digitales Zentralbankgeld im Umlauf angekündigt. Das könnte die Welt des Bezahls revolutionieren – und nicht nur im Bereich des privaten Konsums.

Im Internet der Dinge (IoT) sind bereits zigtausende Sensoren und Maschinen vernetzt – und stündlich werden es Tausende mehr. Mit sicherem CBDC werden digitale Geschäftsmodelle noch effizienter oder überhaupt erst möglich. Das ist dann nicht nur angenehm für unseren vernetzten Lebensstil, sondern auch ein wichtiger Beschleuniger von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Modernisierung. Mit der eigenen CBDC-Lösung Filia will G+D diesen Trend maßgeblich mitgestalten.

#Payment

Wie digitales Bezahlen immer sicherer und komfortabler wird



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Bezahlen finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Kann es bei der Vielfalt an digitalen Bezahlmöglichkeiten, die heute schon existieren, immer weitere Innovationen geben? Wenn sich G+D, ein weltweit führender Anbieter von Sicherheitslösungen für Karten und digitales Bezahlen, mit dem Softwarespezialisten Netcetera zusammenschließt, dann ist das zu erwarten. Aus 1+1 soll mehr als 2 werden! Seit dem ersten Tag der 2020 geschlossenen Partnerschaft agieren beide Unternehmen in einem dynamischen Umfeld: Die Corona-Pandemie hat den Trend stark beschleunigt, dass immer mehr Menschen online einkaufen sowie digital und kontaktlos bezahlen wollen – per Internet, App, Karte oder Smartphone.

G+D und Netcetera eint die Überzeugung: Vor allem diejenigen Anbieter bekommen einen attraktiven Teil des Marktes, die bei ihren Lösungen Sicherheit und Bedienkomfort verbinden können. Und das ist bei G+D und Netcetera der Fall: Angebotspalette und Kundenstruktur ergänzen sich sehr gut. Beispiel Banking: Will eine Bank wettbewerbsfähig bleiben, muss sie Kunden die ganze Bandbreite des Bezahlens anbieten – von Geldautomaten für Bargeld über Bezahlkarten und Kartenfunktionen auf dem Smartphone bis hin zu einer

kompletten digital wallet. Auch im stark wachsenden Markt für E-Commerce ergänzen sich G+D und Netcetera gut: Unser Schweizer Partner entwickelt Softwarelösungen für das Bezahlen im Onlinehandel, während G+D auf sichere Bezahltransaktionen spezialisiert ist. Ein drittes überlappendes Kundensegment sind Verkehrs- und Mobilitätsbetriebe, die Kunden digitale Lösungen für Fahrkarten und Reiseorganisation bieten.

Alles in allem ergeben sich durch den Einstieg bei Netcetera – immerhin unsere größte Investition in den vergangenen zehn Jahren – in allen vier G+D-Geschäftsfeldern Bezahlen, Konnektivität, Identität und digitale Infrastrukturen aussichtsreiche Synergien. Sie werden uns ermöglichen, an der Dynamik in diesen Märkten teilzuhaben.



#Connectivity

Wie Internet-Geräte einfach und sicher per Mobilfunk verbunden werden



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Konnektivität finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Wie wird eigentlich aus einer Waschmaschine, einem Auto oder einem Luftfrachtcontainer eine quasi „lebendige“ Maschine, die sich mit dem Internet verbindet, kommuniziert, lernt und für ihren Besitzer Dienste verrichtet? Giesecke+Devrient liefert wichtige Technologien, um das zu ermöglichen. Auf der ganzen Welt sind bereits Milliarden von Anlagen, Sensoren und andere Geräte online – und bis zum Jahr 2023 kommen bis zu einer Million hinzu. Stündlich! Das Internet of Things (IoT) ist damit schon jetzt gewissermaßen die größte Maschine, die der Mensch je gebaut hat. G+D sorgt dabei für sichere Konnektivität. Zum Beispiel alle Jahre wieder an Weihnachten: Hunderttausende Menschen nehmen dann weltweit ihr neues Smartphone aus der Geschenkverpackung und wollen gleich online gehen. Das klappt dank der eingebauten eSIM-Karte aus G+D-Produktion.

Als Weltmarktführer für eSIM-Management stoßen wir jetzt von der Consumer IoT verstärkt auch in die Märkte für kleine bis mittelgroße gewerbliche Maschinen und Geräte (Enterprise IoT) bzw. industrielle Großanlagen (Industrial IoT) vor. Beide Märkte haben durch das aktuell im Aufbau befindliche leistungsstärkere 5G-Netz enor-

men Auftrieb, und G+D ermöglicht Kunden ganz neue, attraktive Geschäftsmodelle: So verbinden sich beispielsweise immer mehr smarte Geräte von Haushalten oder Firmen auch mobil mit der Cloud und heben so Einsparpotenziale – nicht nur beim Stromverbrauch, sondern auch bei Wartungs- und Reparaturleistungen.

Ein weiteres Beispiel: Moderne Autos sind bereits heute internetfähig. Sie erschließen Fahrern praktische Telematik- und Multimedia-Dienste, aber z. B. auch eine an die Fahrweise angepasste Versicherung. Und bald werden Autos autonom fahren, wofür u. a. auch die schnelle und sichere digitale Vernetzung per eSIM nötig ist. Wo immer also Maschinen Dienst tun – ob in der Landwirtschaft, der Medizin, in Fabriken oder Fuhrparks – können diese vernetzt und somit effizienter eingesetzt werden. Für diese und viele weitere sicherheitsrelevante Anwendungen im IoT bietet G+D die passenden Lösungen.

#Identities

Wenn Zwillinge sich nicht mehr gleichen



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Identitäten finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Ist man mit seiner digitalen Identität wirklich unverwechselbar und sicher vor Betrügern? Giesecke+Devrient und das Joint Venture Veridos GmbH bieten so ausgeklügelte Technologien für den Schutz unserer digitalen Authentifizierung bei Onlinebanking, E-Government, Internetshopping oder Grenzübertritten, dass sogar genetisch nahezu identische Zwillinge prinzipiell unterscheidbar werden. Zählt man die vielen Aktivitäten im Internet zusammen, dann verfügt im Schnitt jeder Mensch wohl über ein paar Dutzend digitale Identitäten. Darunter versteht man die Abbildung eines Menschen, einer Organisation, einer Anwendung oder eines Geräts in eindeutig identifizierbarer Datenform.

Betrug mit digitalen Identitäten ist inzwischen zwar ein Milliardengeschäft, doch wir setzen dem klare Grenzen: So ermöglichen beispielsweise E-Government-Lösungen, dass Bürger auch in der Corona-Pandemie dringend benötigte amtliche Beglaubigungen erhalten – mit digitalem Echtheitssiegel. Und immer wichtiger wird das Smartphone, denn in der EU werden dort bald Personalausweis und Führerschein hinterlegt werden können.

Für die Identitätsüberprüfung ganz ohne technische Hilfsmittel haben Menschen ihre Augen. Doch auch hier sind Maschinen bereits sehr gute Hilfen. Und sie werden mit Künstlicher Intelligenz (KI) in den nächsten Jahren noch besser. Ein weiterer Vorteil: Maschinen werden selbst beim Einsatz rund um die Uhr nicht müde oder unaufmerksam – und das kann z. B. bei Grenzkontrollen oder Video-Authentifizierung den entscheidenden Unterschied ausmachen. Deswegen verfügt KI über großes Disruptionspotenzial. Grund genug für G+D, unternehmensübergreifend über alle Bereiche hinweg eine schlagkräftige KI-Strategie zu entwickeln.

#Digital Infrastructures

Wie SINA für Verbindung sorgt



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Digitale Infrastrukturen finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Was wäre, wenn es in sicherheitskritischen Organisationen keinen Schutz gegen Cyberangriffe gäbe? Dann könnten Staatsgeheimnisse enthüllt, militärische Missionen gefährdet oder Infrastrukturen wie z. B. die Stromversorgung, medizinische Notfallbetreuung oder die Auszahlung von Renten sabotiert werden. Kein Wunder also, dass bestimmte Behörden, Unternehmen und Organisationen digitale Sicherheit nicht nur als wichtig, sondern geradezu als existenziell einstufen. Für allerhöchsten Schutz sorgt SINA (Sichere Inter-Netzwerk Architektur). SINA gehört zu den erfolgreichsten europäischen Krypto-Lösungen und wurde von secunet Security Networks AG entwickelt, einem Unternehmen der G+D-Gruppe. Bis heute sind bereits mehr als 170.000 SINA-Workstations ausgeliefert: speziell gefertigte Laptops mit einem Krypto-Client und einer Chipkarte mit PIN als Sicherheitsanker.

SINA hat gerade in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie dort spürbare Vorteile gebracht, wo Beschäftigte aus dem Homeoffice gearbeitet haben. Denn egal, wo der mit SINA versehene Laptop hochgefahren wird: Es können sensible Daten, ja sogar Verschlusssachen

verarbeitet werden. Arbeitgeber, die ihren Beschäftigten Komfort und Sicherheit von SINA anbieten, sind zum Beispiel das deutsche Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die deutschen Botschaften im Ausland und die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund). Hier und an vielen anderen Stellen leistet secunet einen wichtigen Beitrag, um kritische Infrastrukturen funktionsfähig und belastbar zu halten. Und was kommt als Nächstes? Der 5G-Netzausbau verstärkt z. B. den Trend, auch Smartphones in sichere mobile Arbeitsabläufe zu integrieren. SINA wird also noch genug Gelegenheit bekommen, für eine sichere digitale Transformation zu sorgen.

#Responsibility

Wie Bezahlkarten die Ozeane reinigen



Diese Story sowie weitere Infos zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Kann man zum Bezahlen eine Karte aus Plastik benutzen und trotzdem nachhaltig sein? Ja! Immer mehr Karten aus dem Angebotsportfolio von Giesecke+Devrient leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre eigenen Klimaziele zu erreichen. Unser Angebot für umweltfreundliche Bezahlkarten ist seit 2020 unter der Marke Convego® Beyond gebündelt: Dazu gehört Convego® Recycled – die erste Karte ihrer Art aus 100 Prozent wiederverwertetem PVC. Für die Linie Convego® Natural wird kompostierbare und klimaneutrale Biomasse verwendet. Besonders wegweisend ist die 2021 eingeführte Convego® Parley Ocean in Zusammenarbeit mit der Umweltorganisation Parley for the Oceans: Hierbei wird Plastikmüll aus den Weltmeeren und von Stränden für die Kartenproduktion verwendet.

Und damit Umweltschutz sich nicht nur auf bestimmte Produktsegmente beschränkt, ermitteln wir seit 2019 systematisch den Product Carbon Footprint (PCF) von Zahlungsverkehrskarten sowie anderen Produkten über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Ziel ist es, bei Pro-

duktion und Logistik klimaschonende Einsparungen und Innovationen umzusetzen. Das gelingt beispielsweise bei SIM-Karten durch Miniaturisierung und bei Banknoten durch weniger Kunststoffverpackungen.

All diese Maßnahmen sind Bestandteil unserer breit gefassten unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie. G+D übernimmt im Rahmen der Mitgliedschaft im UN Global Compact Verantwortung in sechs Dimensionen: Mitarbeiter, Umwelt, Wertschöpfungskette, Produkte und Lösungen, Geschäftspraktiken und Gesellschaft. Mehr zur Corporate Responsibility bei G+D steht in unserem aktuellen Fortschrittsbericht.



Unseren Fortschrittsbericht finden Sie unter www.gi-de.com/en/group/values/responsibility

Konzern-Lagebericht

zum 31. Dezember 2020

23

Grundlagen des Konzerns

25

Wirtschaftliche Entwicklung

34

Chancen- und Risikobericht

44

Gesamtaussage zur
wirtschaftlichen Lage und Prognose

1. Grundlagen des Konzerns

Technologie, die Vertrauen schafft, ist die Kernkompetenz von Giesecke+Devrient (G+D). Aus diesem Grund ist G+D der internationale Partner des Vertrauens für Institutionen mit höchsten Ansprüchen und sichert die essenziellen Werte der Welt.

Dabei schafft das Unternehmen innovative Sicherheitslösungen für den zuverlässigen Schutz besonders sicherheitsrelevanter Bereiche:

Bezahlen

G+D bietet weltweit Produkte und Lösungen für den sicheren Zahlungsverkehr sowohl in physischer als auch in elektronischer und digitaler Form und nimmt damit eine einzigartige Position im Ökosystem des Bezahlens ein.

Konnektivität

Eine jederzeit digital verbundene Welt stellt die Konnektivität von mobilen Geräten und Anwendungen vor große Herausforderungen. G+D liefert Schlüsseltechnologien für die vertrauenswürdige Verbindung von Menschen sowie Maschinen im Internet der Dinge.

Identitäten

In einer modernen Gesellschaft benötigen die Identitäten von Bürgern, Anwendern und Dingen besonderen Schutz. G+D unterstützt Regierungen und Behörden auf der ganzen Welt mit verlässlichen, integrierten Ausweis- und Identitäts-Lösungen.

Digitale Infrastrukturen

Das Bedürfnis nach digitalem Schutz steigt täglich, denn mit der zunehmenden Vernetzung entstehen immer neue Angriffsflächen. Dies erfordert innovative Wege bei der IT- und Datensicherheit. Maßgeschneiderte Lösungen von G+D schützen digitale Systeme, Netzwerke und vertrauliche Daten für höchste Ansprüche.

Die genannten vier Kernbereiche bilden über die organisatorische Struktur des Unternehmens hinweg das komplette Geschäftsportfolio von G+D ab. G+D operiert in einer Holdingstruktur, in der die Business Sektoren G+D Currency Technology, G+D Mobile Security, Veridos und secunet als rechtlich selbstständige Tochterunternehmen agieren. G+D beschäftigt 11.482 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 33 Ländern.

G+D Currency Technology bietet Lösungen für das ganzheitliche, sichere Bargeldmanagement. Die Division „Banknote Solutions“ produziert und vertreibt Banknotenpapier, Banknoten sowie hochtechnologische Sicherheitsmerkmale. Das Portfolio der Division „Currency Management Solutions“ umfasst Banknotenbearbeitungssysteme unterschiedlicher Größenordnung sowie komplette Cash Center-Lösungen.

Die Produkte und Lösungen von **G+D Mobile Security** sichern Daten, Identitäten sowie eine Vielzahl digitaler Transaktionen ab. Die Division „Secure Transaction + Services“ (STS) umfasst das gesamte Geschäft mit Smartcards und sicheren digitalen Zahlungen im Bankenbereich sowie Lösungen für sicheres Zugangs- bzw. Identitätsmanagement im Gesundheitswesen, für smarte Mobilität und Unternehmen, einschließlich der angegliederten Dienste wie Produktion, Personalisierung sowie Produktentwicklung. Die Division „Trusted Connected Devices“ (TCD) beinhaltet das IoT- und Digital Solutions-Geschäft, eSIM-Management, eOS-Softwarelizenzierung, das Geschäft mit Smartcards und digitale Identitäten.

Veridos ist ein Joint Venture von G+D und der Bundesdruckerei, das sichere und zukunftsweisende Lösungen rund um Identifikation und Identität anbietet. Dazu zählen traditionell gedruckte Dokumente ebenso wie elektronische Ausweise. Hochsichere Reisedokumente, Ausweissysteme und Gesundheitskarten ermöglichen neben der herkömmlichen Identifizierung auch die Authentisierung und Absicherung digitaler Geschäftsprozesse.

Die **secunet Security Networks AG** ist der führende deutsche Anbieter für hochwertige Cybersicherheitslösungen und IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland. secunet bietet Behörden und Industrieunternehmen ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio zum Schutz von Daten, Infrastrukturen sowie für die Informationsübertragung, -speicherung und -verarbeitung. Dazu gehören auch Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe.

Das **Corporate Center** steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Business Sektoren aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, werden hier gebündelt. Dazu zählen M&A-Aktivitäten, strategische Initiativen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten, die G+D advance52, die Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures und das Corporate Technology Office (C-TO) sowie der Corporate Development Fund. Über sogenannte Shared Services werden im Corporate Center zudem Funktionen wie zum Beispiel IT, Buchhaltung und Personal gebündelt. Die G+D-Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften.

Management-Struktur

	Corporate Center			
	<ul style="list-style-type: none"> – Konzernsteuerung – Shared Services und Immobilienmanagement – G+D Ventures – G+D advance52 			
Business Sektor	Currency Technology	Mobile Security	Veridos	secunet
Division	<ul style="list-style-type: none"> – Banknote Solutions – Currency Management Solutions 	<ul style="list-style-type: none"> – Secure Transaction + Services – Trusted Connected Devices 		<ul style="list-style-type: none"> – Public – Business

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die COVID-19 Pandemie hatte das Jahr 2020 fest im Griff mit einschneidenden Auswirkungen auf die Weltkonjunktur. Die notwendigen Lockdown-Maßnahmen führten in der zweiten Jahreshälfte in allen Regionen der Welt zu erheblichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. Im zweiten Quartal verursachten die tiefgreifenden Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens in der Weltwirtschaft eine schwere Rezession. Umfangreiche Geld- und Fiskalpakete zur Stützung der Wirtschaft und schrittweise gelockerte Corona-Maßnahmen haben in der zweiten Jahreshälfte zu einer konjunkturellen Erholung beigetragen, sodass die Weltwirtschaft 2020 weniger hart getroffen wurde als von Experten zunächst angenommen.

In der Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird von einem Rückgang des weltweiten Wachstums in Höhe von –3,5% ausgegangen. Als Ausgangsland der Pandemie vermeldete China im zweiten Quartal wieder geringere Fallzahlen und damit einhergehend eine starke Belebung der Wirtschaft. Im Ergebnis hat China 2020 als einzige der großen Volkswirtschaften mit 2,3% ein Wachstum der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Die anderen großen Wirtschaftsräume wie USA (–3,4%), Indien (–8,0%), Brasilien (–4,5%), Deutschland (–5,4%) sowie die gesamte Eurozone (–7,2%) wurden hingegen schwer von den beschlossenen wirtschaftlichen Einschränkungen getroffen, ebenso wie fast alle übrigen Schwellenländer.

Dabei ist aufgrund der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sowie Reiserestriktionen der Dienstleistungssektor mit Verkehr, Tourismus, Kultur und Gastronomie in erheblich stärkerem Maße betroffen als die Industrie und das verarbeitende Gewerbe.

Neben den negativen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftsleistung hat die Corona-Pandemie auch Chancen aufgezeigt und bestehende Trends deutlich beschleunigt. So hat die Digitalisierung aller Lebensbereiche durch die Kontakt- und Reisebeschränkungen einen enormen Schub erfahren. In dieser sich stark ändernden Arbeits- und Lebenswelt war G+D mit seinen innovativen Sicherheitslösungen für den zuverlässigen Schutz besonders sicherheitsrelevanter Bereiche gut positioniert: Wir ermöglichen sichere Bezahlvorgänge in physischer, elektronischer und digitaler Form, bieten vertrauenswürdige Konnektivitätslösungen für mobile Geräte und das Internet der Dinge an, sichern Identitäten von Personen und Objekten ab und schützen digitale Infrastrukturen, Systeme, Netzwerke und vertrauliche Daten.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Die zur Konzernsteuerung herangezogenen finanziellen Leistungsindikatoren sind im Geschäftsjahr 2020 unverändert geblieben. Im Konzern basiert die Steuerung im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, der durchschnittlichen Intensität des Working Capitals¹, dem Free Cashflow sowie dem Return on Capital Employed (ROCE)².

Die Corona-Pandemie hat uns im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie viele andere Unternehmen auch, vor außerordentliche Herausforderungen gestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass G+D mit seinen risikodiversifizierenden Business Sektoren bzw. Lösungsportfolios robust aufgestellt ist, um derartigen Krisen zu trotzen. Ergänzt durch ein konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement haben sich die Auswirkungen der Pandemie auf G+D im allgemeinen Vergleich zu anderen Industrien in Grenzen gehalten.

¹ Verhältnis aus 12-Monats-Durchschnitt des Working Capitals im Berichtsjahr und Jahresumsatz;
Working Capital = Kundenforderungen + Vorräte + vertragliche Vermögenswerte – Verbindlichkeiten
– Vertragsverbindlichkeiten

² Verhältnis aus EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).
Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen
+ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Das Augenmerk unserer getroffenen Maßnahmen lag im Berichtsjahr auf der Gesundheit unserer Mitarbeitenden und der Kontinuität im Geschäftsprozess: Von der Anpassung aller Standorte auf corona-konforme Arbeitsweisen und – wo umsetzbar – flächendeckendes mobiles Arbeiten über die Sicherung unserer weltweiten Produktion und Lieferketten bis hin zur Aufrechterhaltung unseres Projekt- und Servicegeschäfts unter eingeschränkten Reisemöglichkeiten. Mit seinem Lösungsangebot für sicherheitsrelevante Bereiche gilt G+D als systemkritisch, sodass es nur temporär zu Werks- und Standortschließungen kam. Im Wesentlichen war der Konzern von Einschränkungen an Standorten in China, Malaysia und Indien betroffen.

Durch unser weltweites Netzwerk an Produktionsstätten konnten wir die Herstellung unserer Produkte jedoch ohne längere Unterbrechungen sichern. So konnte G+D auch in Krisenzeiten seinem Ruf als vertrauenswürdiger Geschäftspartner gerecht werden und seinen Lieferverpflichtungen nachkommen. Als Zeichen dieses Vertrauens werten wir auch, dass wir in einem Krisenjahr den Auftragseingang um 6 % auf 2,4 Mrd. EUR steigern konnten. Der Auftragsbestand liegt – trotz negativer Wechselkurseffekte – mit 1,6 Mrd. EUR über dem hohen Niveau des Vorjahres (1,5 Mrd. EUR).

Neben der akuten Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen hat G+D seine Wachstumsstrategie in digitalen Zukunftsfeldern im Berichtsjahr weiter verfolgt und 2020 in die Schweizer Softwarefirma Netcetera investiert. Das Unternehmen verfügt über eine hohe Expertise im Bereich von Softwarelösungen für Banken und Digitalisierung in den Bereichen Zahlungsverkehr, Transport, Gesundheitswesen, Medien und Versicherungen.

Als einer der führenden Anbieter für physische, elektronische und digitale Bezahlösungen öffnet G+D Netcetera weitere Türen im globalen Markt. Gleichzeitig erweitert G+D mit den Softwarelösungen von Netcetera sein Portfolio an innovativen Produkten zur Absicherung von Transaktionen. Dank dieser Kombination wollen beide Unternehmen gemeinsam den steigenden Bedarf an digitalen Sicherheitslösungen bedienen.

Die grundsätzlich auf Minderheitsbeteiligung aufgesetzte G+D Ventures erwarb im Berichtsjahr 3,6 % der Anteile an der Schweizer Metaco SA. Mit der Beteiligung investiert G+D in einen führenden Anbieter von sicherheitskritischen digitalen Infrastrukturen für Finanzinstitutionen.

2.1.1. Ertragslage

Trotz aller Herausforderungen liegt der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 mit 2.313 Mio. EUR nur leicht unter Vorjahresniveau. Der Rückgang beträgt – 134 Mio. EUR (– 5,5 %). Bereinigt um Wechselkurseffekte liegt der Umsatzrückgang bei rund – 100 Mio. EUR (– 4,0 %).

Unsere Business Sektoren sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in unterschiedlichem Maße betroffen. Während sich für einige Business Sektoren bzw. Divisionen Geschäftschancen mit zusätzlichem Umsatzpotenzial ergeben haben, konnten andere die Umsatzerwartung nicht ganz erfüllen. Insbesondere die anhaltenden Reiserestriktionen haben sich auf die Abwicklung von Großprojekten und das Servicegeschäft ausgewirkt.

Umsatz nach Business Sektoren

in Mio. EUR	2020	2019	Δ absolut	Δ in %
Currency Technology	1.034,7	1.132,4	–97,7	–8,6 %
Mobile Security	785,6	876,5	–90,9	–10,4 %
Veridos	227,5	231,6	–4,1	–1,8 %
secunet	285,6	226,9	58,7	25,9 %
Konsolidierung	–20,6	–20,4	–0,2	–1,2 %
Gesamt	2.312,8	2.447,0	–134,2	–5,5 %

Der Business Sektor Currency Technology liegt unter dem hohen Umsatzniveau des Vorjahres. Dabei hat die Division Banknote bei einer gestiegenen Nachfrage nach Banknoten ihre hervorragende Marktposition behauptet.

Bei der Division Currency Management Solutions wirkten sich die weltweiten Reiserestriktionen bei der Abnahme von Großprojekten beim Kunden sowie im Servicegeschäft negativ auf die Umsatzentwicklung aus – auch wenn oft flexibel reagiert werden konnte. Durch die Einbrüche vor allem in der Tourismusbranche waren die Umsätze mit kompakten Geldzählssystemen, die beispielsweise in Casinos und Kreuzfahrtschiffen zum Einsatz kommen, rückläufig.

Der Umsatz des Bereichs Mobile Security ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Dabei erfüllte die Division Secure Transaction + Services (STS) im Wesentlichen die Umsatzerwartungen trotz der coronabedingten Abschwächung des chinesischen Marktes. Durch den stärkeren Fokus auf ertragreiche Märkte und Marktsegmente war ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr eingeplant. Die Division Trusted Connected Devices (TCD) konnte aufgrund der pandemiebedingten reduzierten Nachfrage im Automotive-Bereich sowie im Lösungsgeschäft das Umsatzniveau des Vorjahres nicht halten. Einen erheblichen Einfluss auf die rückläufige Umsatzentwicklung bei Mobile Security hatte auch die Aufwertung des Euros gegenüber den meisten anderen Währungen im Berichtszeitraum.

Veridos konnte trotz der Verzögerungen in den Großprojekten infolge der Corona-Reiserestriktionen weitgehend an die Umsätze des Vorjahres anknüpfen.

secunet setzte seine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte fort und schloss 2020 erneut mit einem Rekordjahr ab. Damit übertrifft secunet die Erwartungen an das Geschäftsjahr deutlich. Das Umsatzwachstum liegt vor allem in der pandemiebedingten steigenden Nachfrage nach Sicherheitslösungen im Behördenumfeld begründet: So haben deutsche Behörden die Ausstattung mit sicheren mobilen Arbeitsplätzen, die für die Arbeit im Mobile Office erforderlich sind, forciert. Dabei kommen die Produkte der SINA-Familie, insbesondere die SINA Workstation zum Einsatz.

Um die Aufwands- und Ergebnispositionen besser vergleichen zu können, wurde die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung für 2019 um Restrukturierungskosten im Business Sektor Mobile Security in Höhe von 15,7 Mio. EUR angepasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Normierungen vorgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2020	2019	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	2.312,8	2.447,0	–134,2	–5,5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz¹	653,7	652,6	1,0	0,2 %
Bruttomarge ¹ (in % vom Umsatz)	28,3 %	26,7 %	–1,6 pp	6,0 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten ¹	(501,4)	(515,7)	14,3	2,8 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹	0,3	–1,5	1,8	> 100,0 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit¹	152,5	135,3	17,2	12,7 %
Finanzergebnis	–21,3	12,5	–33,8	< –100 %
EBIT (angepasst)	131,1	147,8	–16,7	–11,3 %
EBIT-Marge (angepasst) (in % vom Umsatz)	5,7 %	6,0 %	–0,3 pp	–6,1 %
Anpassungen	0,00	(15,7)	15,7	100 %
EBIT	131,1	132,1	–1,0	–0,7 %
Zinserträge	1,7	2,1	–0,4	–17,9 %
Zinsaufwendungen	(19,9)	(23,8)	3,9	16,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	112,9	110,4	2,6	2,3 %
Ertragsteuern	–70,0	–30,0	–40,0	< –100 %
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	42,9	80,4	–37,5	–46,7 %
Überleitung zum EBITDA				
EBIT (angepasst)	131,1	147,8	–16,7	–11,3 %
zzgl. Abschreibungen (angepasst) ²	(134,8)	(128,1)	–6,7	5,2 %
EBITDA (angepasst)	266,0	276,0	–10,1	–3,7 %

¹ zur besseren Vergleichbarkeit wurden in 2019 die Restrukturierungskosten im Unternehmensbereich Mobile Security eliminiert.

² Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt – trotz geringerer Absatzvolumina – knapp über dem Vorjahresniveau (+0,2 %). Die Bruttomarge stieg in einem schwierigen Marktumfeld auf 28,3 %. Neben der Fokussierung auf ertragreiche Märkte und Marktsegmente und kurzfristigen Einsparungsmaßnahmen wirkte sich auch die bessere Auftragsqualität positiv auf das Bruttoergebnis aus.

Die Strukturkosten mit den Kosten für Vertrieb, Forschung und allgemeine Verwaltung sinken insgesamt um –2,8 % gegenüber Vorjahr.

Zu der oben beschriebenen Entwicklung der Bruttomarge und der Strukturkosten haben maßgeblich die im Zuge unseres COVID-19-Monitorings festgelegten Kostensenkungsmaßnahmen beigetragen. Im Rahmen unseres Kosteneinsparungsprogramms haben wir kurzfristige dezidierte Maßnahmen zum Beispiel bei Neueinstellungen, Reisen, Events und Marketing, externen Dienstleistungen und Investitionen definiert und engmaschig auf ihren Erfolg hin kontrolliert. Diese konsequente Kostendisziplin zahlt sich aus und spiegelt sich in den Zahlen wider. Gegenläufig wirken Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die mit rund 17 Mio. EUR. belasten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbessern sich um 1,8 Mio. EUR, was größtenteils aus Corona-Subventionen bei Mobile Security und geringeren Verlusten aus Anlageabgängen resultiert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 % auf 152,5 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis wurde 2020 von der stetigen Aufwertung des Euro gegenüber den für G+D wichtigen Fremdwährungen wie US-Dollar, Chinesischer Renminbi, Brasilianischer Real und Russischer Rubel stark belastet. So wirkten Fremdwährungstransaktionen und Kurssicherungskosten in Höhe von insgesamt –21,9 Mio. EUR negativ auf das Finanzergebnis. Rund 30 % dieser Kosten sind alleine auf den Brasilianischen Real zurückzuführen. Im Vorjahr konnte aus Fremdwährung noch ein Ertrag von 1,5 Mio. EUR in Summe erzielt werden. Die Erträge aus Wertpapieren trugen mit +1,2 Mio. EUR zum Finanzergebnis bei; dem stehen im Vorjahr 6,2 Mio. EUR gegenüber. Das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen steuerte +3,0 Mio. EUR (im Vorjahr +4,8 Mio. EUR) bei. Mindernd auf das Finanzergebnis wirkte die Entkonsolidierung der CiTech-Beteiligung mit –4,3 Mio. EUR.

Mit 131,1 Millionen Euro lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf dem Niveau des Vorjahres und unter dem angepassten EBIT des Vorjahres (EBIT-Marge: –0,3 pp). Der Rückgang resultiert aus dem gesunkenen Finanzergebnis.

Das Zinsergebnis hat sich 2020 um +3,5 Mio. EUR auf –18,2 Mio. EUR verbessert. Es setzt sich zusammen aus 9,6 Mio. EUR Zinsen auf Pensionsverpflichtungen (Vorjahr 12,7 Mio. EUR), Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR). Die Zinserträge beliefen sich auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR).

Die Steuerquote ist 2020 von 27,2 % auf 62,0 % gestiegen.

Steueraufwand		
in Mio. EUR	2020	2019
Tatsächlicher Steueraufwand	–41,7	–43,3
Latenter Steueraufwand	–28,3	13,3
Steueraufwand total	–70,0	–30,0

Der tatsächliche Steueraufwand der Berichtsjahre 2020 und 2019 bewegt sich – wie in den Jahren zuvor – auf einem annähernd konstanten Niveau von rund 40 Mio. EUR.

Die Veränderung des Steueraufwandes im Vergleich zum Vorjahr resultiert überwiegend aus einer Veränderung bei den latenten Steuern. Das Jahr 2019 war substantiell durch positive latente Steuern geprägt, was insbesondere auf die Neubewertung der steuerlichen Nutzbarkeit bestehender Verlustvorträge zurückzuführen war.

Der latente Steueraufwand des Jahres 2020 enthält vor allem einen Aufwand in Höhe von rund 22 Mio. EUR aus einer Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf eine Korrektur der internationalen Verrechnungspreise der letzten Jahre.

Aufgrund der Sondereffekte im Bereich latente Steuern sinkt der Jahresüberschuss im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 46,7 % und liegt bei 42,9 Mio. EUR.

Das EBITDA liegt mit 266,0 Mio. EUR um –3,7% unter dem Vorjahresniveau.

2.1.2. Forschung und Entwicklung

Als innovatives und kundenorientiertes Technologieunternehmen spielen Forschung und Entwicklung eine maßgebliche Rolle für den Erfolg von G+D.

G+D investiert dabei in eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, baut Kompetenzen durch Partnerschaften mit externen Firmen aus und stärkt das Know-how durch Akquisitionen in spezialisierte Firmen.

Die nachhaltige F&E-Kapazität – ausgedrückt in der Mitarbeiterzahl im F&E-Bereich – hat sich im Jahresvergleich um rund 3 % erhöht. Dass sich die in der GuV ausgewiesenen reinen F&E-Aufwendungen um rund 10 Mio. EUR auf 101 Mio. EUR in 2020 reduziert haben, ist auf folgende Effekte zurückzuführen:

- Die F&E-Kapazität wurde teilweise an kostengünstigere Standorte innerhalb des Konzerns verlagert bzw. es wurden zusätzliche Kapazitäten dort aufgebaut.
- Im Berichtsjahr hat sich G+D stärker auf Kundenprojekte fokussiert und damit höhere Kostenanteile in die Umsatzkosten allokiert.
- Darüber hinaus wurden alle F&E-Projekte hinsichtlich ihrer Dringlichkeit auf den Prüfstand gestellt und externe Aufwendungen in das Planjahr 2021 geschoben.

Die Gesamtausgaben für die eigene Forschung und Entwicklung lagen bei 148,1 Mio. EUR und damit leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Dieser Betrag verteilt sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (34,5 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (12,7 Mio. EUR) sowie reine F&E-Aufwendungen (101,0 Mio. EUR).

Forschung und Entwicklung¹

	2020	2019	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.183	1.151	2,8 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	10,3 %	10,0 %	2,8 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	148,1	159,8	–7,3 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	101,0	111,3	–9,3 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	4,4 %	4,6 %	5,1 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	34,5	31,0	11,1 %
davon aktivierungsfähige Kosten (Mio. EUR)	12,7	12,9	–1,9 %
Aktivierungsquote in %	12,5 %	11,6 %	8,1 %
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	11,2	11,8	–5,2 %
Anzahl aktive Patente	7.446	7.452	–0,1 %
Patent-Neuanmeldungen	124	123	0,8 %

¹ zur besseren Vergleichbarkeit wurden in 2019 die Restrukturierungskosten im Unternehmensbereich Mobile Security eliminiert.

Als Marktführer für ganzheitliches Bargeldmanagement baut der Business Sektor Currency Technology seine Marktpräsenz weiter aus. Durch Innovationen bietet G+D seinen Kunden attraktive Lösungen, um ihre Wertschöpfungsketten weiter zu optimieren. Das Angebot geht dabei deutlich über die Bereitstellung von Substraten, Banknoten, Sicherheitsfeatures und Banknotenbearbeitungssystemen hinaus und wird permanent durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit an die aktuellen Markttrends angepasst. Um die Prozesse im Bargeldmanagement weiter zu digitalisieren, bietet G+D seinen Kunden übergreifende Software- und Automatisierungslösungen an. Sie optimieren die Abläufe in der Bargeldbearbeitung und helfen, Kosten zu senken – bei nach wie vor höchsten Sicherheitsansprüchen.

Darüber hinaus entwickelt G+D kontinuierlich Banknoten-Sicherheitsmerkmale bei Fäden, Folien und Pigmenten weiter. 2020 wurde eine neue Produktklasse bei Folienelementen erfolgreich im Markt eingeführt. Erstmals ist es möglich, sogenannte Patches über Fensterelementen zu platzieren und somit eine Durchsichtsverifizierung zu ermöglichen. Darüber hinaus ist mit Hybrid ADDVance® ein weiterer Meilenstein in der Substrattechnologie mit entsprechenden Vorteilen in der Haltbarkeit auch von Feature-Ausstattungen gelungen.

Mit Blick auf Nachhaltigkeit entwickelt G+D derzeit gemeinsam mit einer Zentralbank eine „grüne“ Konzeptnote, die 2022 vorgestellt werden soll. Hierbei werden ganzheitlich alle Schritte von den Rohstoffen über den Energieeinsatz und die Produktion, den Transport und schließlich bis zum Recycling abgedeckt.

Neben der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu Innovationen bei der Herstellung und Bearbeitung von Banknoten hat G+D 2020 seine Aktivitäten zur Entwicklung einer digitalen Währung weiter forciert. Rund 80 Prozent der Zentralbanken auf der ganzen Welt befassen sich bereits mit der Einführung einer digitalen Währung oder Central Bank Digital Currency (CBDC). G+D entwickelt eine technologische Lösung zur Herstellung und Verteilung digitalen Geldes, das in seinen Eigenschaften das Pendant zu Bargeld in elektronischer Form ist. Dieses Projekt wird von der G+D advance52 in Zusammenarbeit mit Currency Technology vorangetrieben.

Die globalen F&E-Aktivitäten im Business Sektor Mobile Security unterstützen die Produkt- und Lösungsentwicklung in den Divisionen Secure Transaction + Services (STS) und Trusted Connected Devices (TCD).

Im Bereich Trusted Connected Devices wurde das Portfolio der Lifecycle Management Systeme (LCM) nach Vorgaben der weltweiten Industrievereinigung GSMA weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Anforderungen aus der Einführung des 5G-Mobilfunkstandards. Zudem wurden Funktionen im SIM- und eSIM-Portfolio erweitert sowie im Bereich Internet der Dinge eUICC-Lösungen für die Kommunikation zwischen Maschine-zu-Maschine in der Automobilindustrie umgesetzt. Für mehrere große OEM-Kunden werden spezifische embedded Operating System (eOS)-Lösungen für hochwertige mobile Endgeräte entwickelt.

Die F&E-Aktivitäten im Bereich Secure Transaction + Services umfassen den weiteren Ausbau der embedded Operating System (eOS)-Plattformen für Zahlungsverkehrskarten mit Chip. Zudem wird an der Fertigstellung erster Produktvarianten im Premium-Karten-Portfolio wie Metallkarten, Bezahlkarten mit Fingerabdrucksensor oder batteriebetriebenen Karten gearbeitet. Durch die Entwicklung und Zertifizierung der nächsten Versionen der Dual Interface-Gesundheitskarte und des deutschen Personalausweises konnte G+D seine starke Position im deutschen Markt weiter festigen. Zudem wurde das ePayment-Angebot, basierend auf der vorhandenen CloudPay HCE-Plattform, weiter ausgebaut.

Die zentrale Plattform für unsere Javacard-Produkte, der JavaCore, wurde weiter ausgebaut, mit dem Ziel künftig neben den Zahlungsverkehrsprodukten auch Produkte in den Bereichen Telekommunikation und Identifikation zu ermöglichen.

Veridos legt bei ihrer Entwicklung den Fokus auf hochsichere ID-Dokumente, komplexe Systemlösungen zur analogen und digitalen Verifikation sowohl von Dokumenten als auch Identitäten sowie komfortable und gleichzeitig sichere eGovernment-Dienste. Damit können Bürger ihr Mobiltelefon nutzen, um künftig Interaktionen mit Behörden, wie das Beantragen eines Ausweisdokumentes, ohne lange Wartezeiten und die Abhängigkeit von Öffnungszeiten zu tätigen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Verbindung physischer Dokumente mit der digitalen Welt. So hat Veridos die Entwicklung und Standardisierung mobiler ID-Dokumente (z. B. mobiler Führerschein) vorangetrieben und ein Sicherheitselement für Identitätsdokumente entwickelt, das mit dem Smartphone verifiziert werden kann.

Mit den Lösungen für hochsichere digitale Identitäten, den Software-Plattformen für Document Lifecycle-Systeme und Verification, sowie den Entwicklungen für eGovernment-Services bietet Veridos ein breites und auf zukünftige Bedürfnisse ausgerichtetes Lösungsportfolio von der Beantragung einer ID bis hin zu ihrer Überprüfung im Rahmen einer Grenzkontrolle.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der secunet zielen auf Verbesserungen und Innovationen bei Verfahren, Produkten und Lösungen zur Absicherung kritischer Infrastrukturen – wie beispielsweise CloudSecurity und eHealth – ab. secunet trägt damit dem wachsenden Bedürfnis seiner Kunden nach erhöhter Sicherheit in den bestehenden Infrastrukturen sowie nach Lösungen für Bedrohungen in neuen technischen Umgebungen Rechnung.

2.1.3. Investitionen

Das Investitionsvolumen lag 2020 bei 131,8 Mio. EUR und damit auf dem Rekordniveau des Vorjahres. Durch bewusst verhaltene Investitionstätigkeit im Rahmen der COVID-19-Gegenmaßnahmen wurde der erwartete Investitionsrahmen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände – der auf Vorjahresniveau lag – bewusst nicht ausgeschöpft.

Die freigesetzten Mittel wurden vollumfänglich in strategisch wichtige Zukunftsinvestitionen für den Konzern gelenkt. So konnten die Akquisition der Anteile an Nectera und Metaco sowie ein großes Cash Center-Projekt in Indien finanziert und das Investitionsniveau damit gehalten werden.

Sowohl Currency Technology als auch Mobile Security haben überwiegend Produktionsanlagen erneuert bzw. optimiert. Die Division Banknote Solutions hat Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen für Sicherheitsmerkmale getätigt. Die Division Currency Management Solutions hat vor allem im indischen Markt größere Investitionen getätigt. Hier führt G+D Indien für den Kunden die Geldbearbeitung an verschiedenen Standorten durch und hat dafür über 6 Mio. Euro in ein Cash Center investiert. Mobile Security hat an unterschiedlichen Standorten in Innovationen sowie das Kartenkörper- und Personalisierungsgeschäft investiert. Die Tochtergesellschaft der Veridos in Griechenland hat 2020 weiter in den Ausbau und die Modernisierung seiner Produktionsanlagen investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen (inklusive Anzahlungen) auf 72,8 Mio. EUR.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, geleistete Anzahlungen hierfür sowie Investitionen in Beteiligungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (23,5 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus aktivierten F&E-Leistungen sowie aktivierten Softwarelösungen. G+D hat in den letzten Jahren seine Digitalisierungsstrategie deutlich ausgeweitet und unterstreicht seine Position als innovativer Technologiekonzern auch damit, dass die IT-Investitionen in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdoppelt wurden.

Durch Investitionen in Beteiligung (+35,5 Mio. EUR) stärkt G+D seine Marktposition. Im Geschäftsjahr 2020 hat G+D in Beteiligungen an Nectera und Metaco investiert.

Die planmäßigen Abschreibungen sinken um –1,7 Mio. EUR gegenüber Vorjahr.

Investitionen und planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR	2020	2019	Δ absolut	Δ in %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	96,3	121,7	–25,4	–20,8 %
Investitionen in Beteiligungen	35,5	12,1	23,4	193,4 %
Investitionen gesamt	131,8	133,8	–2,0	–1,5 %
Planmäßige Abschreibungen ²	105,6	107,3	–1,7	–1,6 %

² Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16. Wertberichtigungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungskosten durchgeführt worden sind, wurden im Vorjahr normiert.

2.1.4. Vermögenslage

Zusammengefasste Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR	2020	2019	Δ absolut	2020 % von Bilanzsumme
Aktiva	2.668,8	2.756,4	–87,6	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.702,3	1.775,3	–73,0	63,8 %
davon Vorräte	341,0	339,6	1,5	12,8 %
davon kurzfristige Forderungen	582,6	644,6	–62,0	21,8 %
davon vertragliche Vermögenswerte	222,9	175,9	47,0	8,4 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	412,8	439,4	–26,5	15,5 %
Langfristige Vermögenswerte	966,5	981,1	–14,7	36,2 %
davon Sachanlagen	529,1	532,8	–3,7	19,8 %
davon immaterielle Vermögenswerte	168,1	177,4	–9,3	6,3 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	269,2	270,8	–1,6	10,1 %
Passiva	2.668,8	2.756,4	–87,6	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	883,6	1.048,1	–164,5	33,1 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	21,1	62,7	–41,6	0,8 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	19,9	19,1	0,8	0,7 %
davon Rückstellungen	93,5	103,6	–10,1	3,5 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	377,9	432,2	–54,3	14,2 %
Vertragverbindlichkeiten	206,2	240,9	–34,7	7,7 %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.301,9	1.202,1	99,8	48,8 %
davon langfristige finanzielle Schulden	468,5	418,6	49,9	17,6 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	62,5	61,8	0,7	2,3 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	711,9	668,9	43,0	26,7 %
Eigenkapital	483,3	506,2	–22,9	18,1 %

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um –73,0 Mio. EUR gegenüber 2019 gesunken. Während die Vorräte im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau geblieben sind, hat sich der Bestand an kurzfristigen Forderungen – aufgrund von Einzelwertberichtigungen und geringeren geleisteten Anzahlungen – um –62,0 Mio. EUR. verringert. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der Flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.1.5.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2020 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen 2020 um –9,3 Mio. EUR ab. Der Rückgang erklärt sich durch zusätzliche Abschreibungen auf nicht mehr genutzte Lizenzen und Software.

Durch die planmäßige Tilgung von Darlehen sowie die Rückführung kurzfristiger Banklinien konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Die Veränderung bei den Rückstellungen ist unter anderem durch geringere Rückstellungen für belastende Verträge bedingt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen wurden ungefähr in gleicher Höhe verringert und die Bilanzsumme damit verkürzt.

Die (Teil)-abnahme von Großprojekten hat sich infolge der pandemiebedingten Reiserestriktionen teilweise verzögert. Dieser Umstand sowie höhere Bestände bei Banknoten, haben die Vertragsverbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr reduziert und die vertraglichen Vermögenswerte (+47,0 Mio. EUR) erhöht.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in Summe um 8,3 Mio. EUR gestiegen. Darin ist die Neuaufnahme eines KfW-Förderkredites der Veridos in Höhe von 32,0 Mio. EUR enthalten.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich um 43,0 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen aus der Anpassung des versicherungsmathematischen Zinses von durchschnittlich 1,4 % auf 1,2 % resultiert.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 18,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau (18,4 %).

Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität hat sich 2020 vor allem durch den geringeren Umsatz und die gestiegenen vertraglichen Vermögenswerte von 22,3 % auf 25,2 % erhöht.

Der ROCE, berechnet mit EBIT, beträgt 10,3 % und liegt aufgrund des geringeren EBIT um –2,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

2.1.5. Finanzlage

Der Free Cashflow war 2020 trotz der pandemiebedingten besonderen Herausforderungen mit 8,5 Mio. EUR positiv, liegt aber aufgrund des Anstiegs des Working Capitals unter dem hohen Niveau des Vorjahres (+69,5 Mio. EUR). Bereinigt um die M&A-Aktivitäten beläuft sich der Free Cash Flow auf über 40 Mio. EUR.

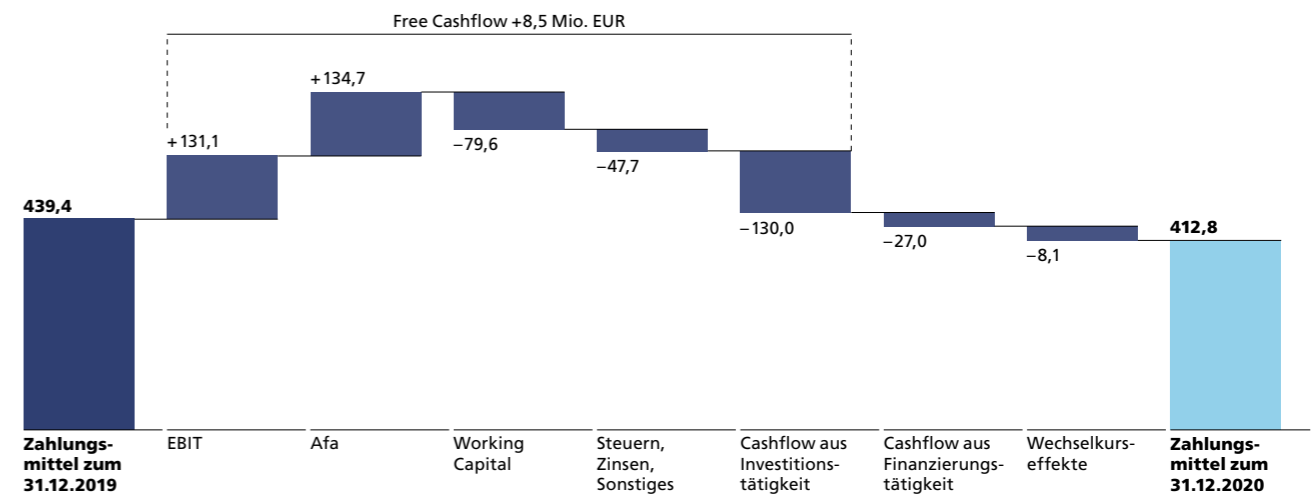
Der Free Cashflow ist vor allem durch den coronabedingten deutlichen Anstieg des Working Capitals geprägt. Auf der einen Seite hat G+D im laufenden Geschäftsjahr in höhere Sicherheitsbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen investiert, um auch bei kurzfristigen pandemiebedingten Logistikproblemen die Produktion nicht zu gefährden. Auf der anderen Seite hat sich der bereits beschriebene Working Capital- Aufbau im Zusammenhang mit Großprojekten und im Banknotenbereich negativ auf die vertraglichen Vermögenswerte ausgewirkt. In den Folgejahren werden sich die hohen vertraglichen Vermögenswerte des Berichtsjahres wieder verringern und zu einer Erhöhung der Zahlungsmittel führen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –26,9 Mio. EUR und beinhaltet geleistete planmäßige Tilgungen auf bestehende langfristige Bankdarlehen (27,4 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlung an die Gesellschafter in Höhe von 14,2 Mio. EUR. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind. Der IFRS 16 hat sich mit einem Effekt von –21,6 Mio. EUR auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich 2020 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes nur um 26,5 Mio. EUR auf 412,8 Mio. EUR reduziert. Damit hat G+D auch in einem schwierigen Geschäftsjahr seine Innenfinanzierungskraft und stabile Finanzlage zum wiederholten Male unter Beweis gestellt.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



2.1.6. Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf Vorjahresniveau. Gegenüber 2019 sank die Mitarbeiterzahl überwiegend bei Mobile Security in Asien – bedingt durch den Rückzug aus margenschwachen Märkten. Dem gezielten Abbau bei Mobile Security stehen Neueinstellungen bei secunet und Veridos gegenüber. Dort wurde entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen vor allem in der Produktion Personal aufgebaut. Erfreulicherweise konnten corona-bedingte Entlassungen erfolgreich vermieden werden.

Anzahl Mitarbeiter

FTE zum Stichtag	2020	2019	Δ absolut	Δ in %
Produktion	7.318	7.358	-40	-0,6 %
Vertrieb	1.427	1.413	14	1,0 %
Forschung und Entwicklung	1.183	1.151	32	2,8 %
Verwaltung	1.555	1.588	-33	-2,1 %
Gesamt	11.482	11.510	-28	-0,2 %

Die Personalaufwendungen sinken bei nahezu konstanter Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr auf 717,9 Mio. EUR (–2,9 %). Dies liegt unter anderem daran, dass das Management im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms seine Bonuszahlungen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und so zur Unternehmenszielerreichung beigetragen hat.

2.1.7. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Hinblick auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG) hat sich der Aufsichtsrat 2017 für die Giesecke+Devrient GmbH zum Ziel gesetzt, ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Frauen zu besetzen. Die Besetzung der beiden Mitglieder der Geschäftsführung soll unverändert bleiben. Der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene soll 17 % und in der zweiten Führungsebene 30 % erreichen. Diese Quoten sollen bis zum 31. März 2022 erfüllt werden. Unser Aufsichtsrat ist bereits heute zu einem Drittel mit Frauen besetzt, damit übererfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben.

Im Gesamtkonzern sind Chancengleichheit für Frauen und ein erhöhter Anteil von Frauen in Führungs- und Schlüsselpositionen wichtige Ziele für mehr Vielfalt im Unternehmen. Ab 2021 ist auch das erweiterte Geschäftsführungsteam (Global Executive Committee) von G+D gemischt besetzt. Weltweit wollen wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter steigern.

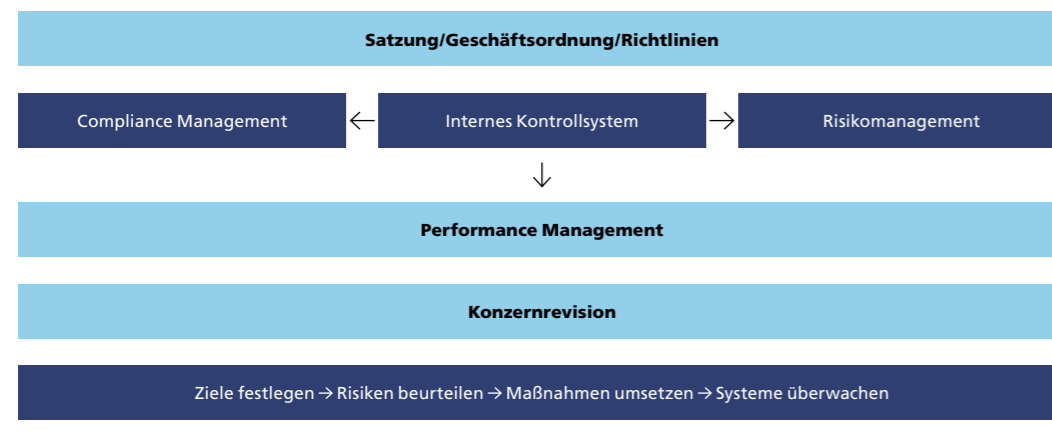
3. Chancen- und Risikobericht

Als global agierendes Unternehmen ist G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Durch die intelligente Verzahnung aller Elemente der Corporate Governance bei G+D lassen sich

- ergebende Chancen konsequent nutzen und entsprechende Strategien entwickeln bzw. Portfolioentscheidungen ableiten,
- notwendigerweise einzuwehende Risiken aktiv steuern und ihre Auswirkungen minimieren.

Die Balance von Chancen und Risiken sichert die Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert den Unternehmenswert nachhaltig.

Corporate Governance



Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Im Risikomanagement werden potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesteuert. Risiken des unternehmerischen Handels unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung. Deren Auswirkung auf die Performance wird in diesem Zuge abgeleitet. Insofern ist das aktive Risikomanagement integraler Bestandteil des Performance Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Das Compliance Managementsystem (CMS) unterstützt konzernweit die Einhaltung von Vorschriften, unter anderem zur Verhinderung von Korruption und Kartellrechtsverstößen, und sichert damit das Vertrauen unserer Kunden sowie unsere Reputation als Unternehmen. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder der G+D-Firmengruppe die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Compliance-Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken hinsichtlich Regelverstößen im Bereich Korruption und Kartellrecht überprüft und bewertet. 2020 wurden in diesem Zusammenhang umfassend und global Compliance-Risiken bewertet, um Themenfelder im Compliance-Programm zu identifizieren, die der Weiterentwicklung des CMS dienen.

Die Compliance-Offices berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Compliance-Kernbereichen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das G+D-Management über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die dazu dienen, die Regeltreue der Organisation sicherzustellen. Darüber hinaus wird über (potenzielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleiteten Gegenmaßnahmen berichtet und das Management somit in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich durch die Geschäftsführung.

Im Berichtsjahr wurde zudem die interne Organisation neu strukturiert und unter anderem die Position des Head of Corporate Compliance neu geschaffen, der direkt an den Group Chief Legal & Compliance Officer berichtet. Ziel dieser Umstrukturierung ist, die notwendigen Compliance-Synergien zu schaffen und den rechtlichen Anforderungen an eine Compliance-Matrix-Organisation zu entsprechen.

Einzelne Vorfälle werden innerhalb der Business Sektoren von den zuständigen Chief Compliance Officer betreut oder bei Bedarf auf die übergeordnete Ebene der Corporate Compliance gezogen. Zur Prüfung und Beratung bei Compliance-Vorgängen wird zudem im Bedarfsfall auf externe Berater zurückgegriffen. Davon unabhängig werden einzelne Vorfälle unmittelbar an den Vorsitzenden der Geschäftsführung des Business Sektors berichtet, der zusammen mit der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft geeignete Maßnahmen einleitet.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden etwaige Kontrolllücken geprüft und abgestellt sowie sichergestellt, dass gesetzliche Vorschriften und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst als Kernbestandteile

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Vorgaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- die Festlegung von Zuständigkeiten für die Erstellung des Jahresabschlusses, Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung eines Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten sowie
- Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt auf diesem Wege risikovermeidend. Interne Kontrollsysteme unterliegen inhärenten Restriktionen, weshalb kein Kontrollsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, geeignet ist, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

Die Konzernrevision prüft und bewertet im Auftrag der Geschäftsführung regelmäßig die Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Konzern. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, gesetzliche Regularien und unternehmensinterne Richtlinien.

Alle Bestandteile der Corporate Governance agieren unabhängig. Sie werden durch die Konzerngeschäftsführung zentral zusammengeführt. Die Zuständigkeiten sind eindeutig definiert.

3.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und gleichzeitig effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, wird eine bewusste Entscheidung getroffen, Risiken einzugehen.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird gewährleistet.

Während die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken laufend im Management des Tagesgeschäfts adressiert und in den vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft werden, unterliegen die strategischen Risiken einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des Strategieprozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert. Diese unterliegen einer gesonderten Berichterstattung, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden, interaktiven und management-orientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns ist verpflichtet, das unmittelbare Umfeld auf mögliche Risiken zu untersuchen und etwaige Risiken zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und weiterer Funktionen wie beispielsweise Rechtsbereich, Controlling oder Patentbereich werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Business Sektoren und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

3.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potenzielle Schaden definiert, bei dem die Maßnahme zur Bewältigung des Risikos und Minderung des Schadens nicht berücksichtigt ist. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominderung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	Nettoschaden = [Bruttoschaden] – [Maßnahme]
	Risikowert = [Nettoschaden] x [Eintrittswahrscheinlichkeit]

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Erwartungseinschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, die wie folgt klassifiziert wird:

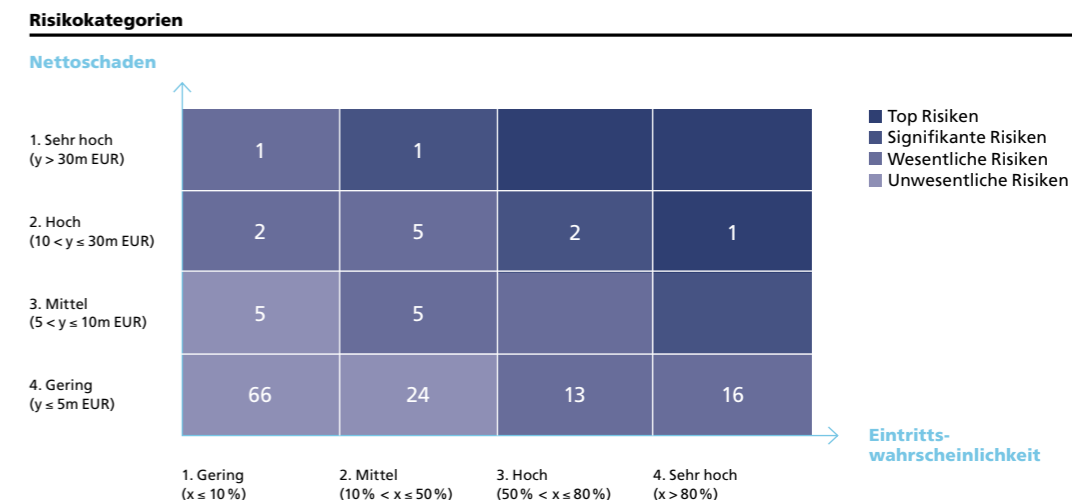
Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	$x > 80 \%$
Hoch	Eher wahrscheinlich	$50 \% < x \leq 80 \%$
Mittel	Eher unwahrscheinlich	$10 \% < x \leq 50 \%$
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	$x \leq 10 \%$

Die einzelnen Risiken werden vordefinierten Risikokategorien (vgl. 3.3.) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Business Sektoren bzw. des Konzerns zusammengefasst.

Die Ermittlung des Gesamtrisikowerts geschieht durch einfache Addition der einzelnen Risikowerte; insofern sind die Werte für die Business Sektoren bzw. den Konzern in ihrer Summe eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet aber den Vorteil, dass sich Trendentwicklungen leichter ablesen lassen und Aussagen bezüglich der Risikotragfähigkeit getroffen werden können.

3.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31. Dezember 2020 wurden 141 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Diese sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit, wie in nachfolgender Matrix dargestellt, zu werten:



Ein Risiko ist als „Top Risiko“ zu werten. Hierbei handelt es sich um ein Steuerrisiko, das auf aktivierte latente Steuern und die Überprüfung internationaler Transferpreise zurückzuführen ist. Im Zuge des Jahresabschlusses wurde bereits eine vollumfängliche Risikovorsorge geleistet, die auch die Abschreibung der aktiven latenten Steuern inkludiert.

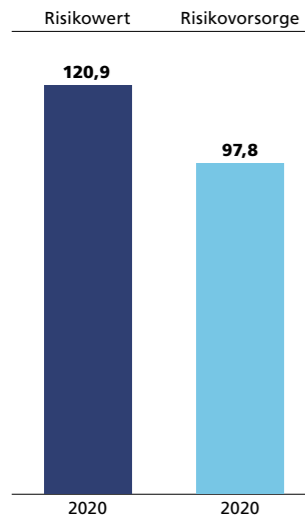
Drei Risiken sind der Kategorie „Signifikante Risiken“ zugeordnet:

- Unverändert zum Vorjahr sind Risiken für ein Großprojekt der Veridos in dieser Kategorie eingeordnet. Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im Risikoregister erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und kumuliert. In der Projektkalkulation wurden Risikoaufläge berücksichtigt und somit bereits eine umfassende Risikovorsorge getroffen.
- Zwei weitere Risiken betreffen Forderungsausfallrisiken in Südamerika und Nordafrika, für welche bereits durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Risikovorsorge betrieben wurde. Diese Risiken wurden im Vergleich zum Vorjahr in ihrer Bewertung hochgestuft, sowohl in der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch im Nettoschaden.

Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 121 Mio. EUR. Der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken kann aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden. Insofern ist dieser Gesamtrisikowert als theoretisch zu erachten.

Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



in Mio. EUR

	Risiko- wert	Risiko- vorsorge	Δ VJ Risiko- wert	Δ VJ Risiko- vorsorge
Risiken aus der Wertschöpfung	9,8	8,6		
Steuer- und Zollrisiken	39,7	27,4		
Sicherheitsrisiken	1,1	0,0		
Risiken in der Produktentwicklung	2,5	2,3		
Politische Risiken	0,1	0,0		
Marktrisiken	11,6	0,0		
Risiken aus Großprojekten	25,4	24,7		
Rechtliche Risiken	2,6	1,7		
IT-Risiken	4,8	4,5		
Forderungsausfallrisiken	23,3	28,5		
Gesamtrisiken	120,9	97,8		

Die höchsten Risikowerte werden in weltweiten Steuerrisiken gesehen, gefolgt von den kumulierten Risiken der Großprojekte sowie Forderungsausfallrisiken und Marktrisiken.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich insbesondere die Risikowerte für Steuer- und Zollrisiken, Forderungsausfallrisiken sowie IT-Risiken erhöht. In diesen Kategorien hat sich der Risikowert mehr als verdoppelt. Bei den IT-Risiken steigt der Risikowert aufgrund eines Wertberichtigungsrisikos für nicht mehr genutzte Lizenzen und Software. Risikowerte in den Bereichen Produktentwicklung und Sicherheit konnten hingegen deutlich reduziert werden.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch die Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechenden Kalkulationsaufschlägen bei Großprojekten in Höhe von 98 Mio. EUR geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis zwischen Risikovorsorge und Risikowert deutlich verbessert, was auf eine konservative Risikovorsorge zurückzuführen ist. Im Jahr 2020 wurde für 81 % der Risiken eine Risikovorsorge getroffen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Risikovorsorge in den Kategorien „Top Risiken“ und „Signifikante Risiken“ zurückzuführen. Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Wenn die Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 50\%$) keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten oder die Risikoaufläge für Großprojekte zu niedrig kalkuliert wurden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2021 die Herausforderungen der Risiken meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird. G+D verfolgt entsprechend die strategische Weiterentwicklung seines Produktportfolios.

Seit Anfang 2020 ist die Verbreitung des Corona-Virus zu beobachten, was neben gesundheitlichen auch finanzielle und logistische Risiken birgt. G+D hat in diesem Zusammenhang ein zentral gesteuertes Krisenmanagement aufgesetzt, das neben der Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung auch das standortbezogene Mitarbeiter-/Gesundheitsmanagement adressiert und eine zeitnahe Reaktion auf veränderte Situationen erlaubt, aber auch die identifizierten Gegenmaßnahmen zu möglichen Kosteneinsparungen und zur Liquiditätssicherung überwacht. Hierüber erfolgt eine gesonderte Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsgremien. Um eine doppelte Berichterstattung zu vermeiden, sind Corona-Risiken in dem obigen Risikobericht nicht enthalten.

3.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in die Risikokategorien politische Risiken, Risiken in der Produktentwicklung, Risiken aus der Wertschöpfung, Sicherheitsrisiken, IT-Risiken, Forderungsausfallrisiken, Marktrisiken, Steuer- und Zollrisiken, rechtliche Risiken und Risiken aus Großprojekten.

Politische Risiken

Politische Unsicherheiten in Europa und Lateinamerika sowie die wirtschaftspolitische Neuausrichtung der USA und Chinas bestimmen das aktuelle Geschehen. Politische Entscheidungen können die Einführung weiterer Handelshemmnisse auf internationaler Ebene nach sich ziehen. Im europäischen Raum können trotz Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich wirtschaftliche Beeinträchtigungen entstehen. Möglicherweise sind Verträge mit Kunden betroffen, wodurch der beidseitigen Erfüllung vertraglich vereinbarter Pflichten aufgrund von Lieferengpässen nicht nachgekommen werden kann.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklung in den wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, sodass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann, andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit können kurzfristig Geschäftschancen realisiert werden.

Risiken in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkteigenschaften basiert auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation von Marktanalysen oder eine Verzögerung bei der Einführung von Produkten könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage nach Produkten beeinträchtigen. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte ist Termintreue entscheidend, um die identifizierten Kundenanforderungen zu bedienen und damit erhebliche Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. G+D könnte von Dritten beschuldigt werden, die Rechte an deren geistigem Eigentum zu verletzen. Dies könnte Schadenersatzzahlungen und das Nutzungsverbot bestimmter Technologien zur Folge haben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten.

Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio des Gesamtkonzerns wirkt risikodiversifizierend und erlaubt es, diese Marktchancen wahrzunehmen. G+D ist führend in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen, die alle ein großes Marktpotenzial besitzen. Falls diese Trends in der Industrie, im öffentlichen Sektor oder im Privatbereich kurzfristig an Bedeutung gewinnen und Veränderungsprozesse schneller einsetzen, könnten Chancen für Lösungsangebote von G+D entstehen. Zusätzliches Umsatz- und Ergebniswachstum könnte generiert werden.

Risiken aus der Wertschöpfung

Das Lieferketten-Management ist bei G+D in den jeweiligen Business Sektoren organisiert. Etwaige Störungen, wie zum Beispiel aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen, Störungen in der Infrastruktur, Lieferunterbrechungen bei Rohstoffen oder Erhöhung von Rohstoffpreisen (insbesondere Halbleiter und Baumwolle), können sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme könnten für G+D zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten sowie den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Präzise Qualitätsanforderungen, eine kontinuierliche und effiziente Weiterentwicklung sowie eine kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems wirken dem entgegen. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn in Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen Abläufe, Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Darüber hinaus könnte die Produktion durch technisches Versagen beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, müssen zusätzliche Produktionskapazitäten vorgehalten werden. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, die optimale Maschinenauslastung sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, sodass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Sollte G+D Produkte zu spät liefern, können damit beispielsweise Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D zentral in den Business Sektoren gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet.

G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der heutigen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Sollte das Bewusstsein für mehr Sicherheit und neue Technologien in der digitalen Welt zu einer stärkeren Nachfrage nach Sicherheitstechnologie führen als bisher angenommen, könnte dies dazu führen, dass neue und verbesserte Produkte schneller nachgefragt werden. Neben Produktinnovationen ermöglichen Prozessinnovationen Effizienzsteigerungen und könnten Wettbewerbsvorteile kreieren. Eine steigende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt Global Sourcing zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten wird verringert und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken und ein positiver Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte sich ergeben, der die Anhebung der bisherigen Prognose ermöglicht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Dem potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal wirkt G+D durch geeignete Maßnahmen in der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen. Durch Aktivitäten wie ganzheitliches Talentmanagement unterstreicht G+D seine Attraktivität als Arbeitgeber. Diese Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von qualifiziertem Personal sowie zur Personalbindung ermöglichen es G+D, sein Humankapital als Produktionsfaktor zu sichern. Ein möglicher Wissensvorsprung könnte einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Des Weiteren sind Informationen die Basis für unternehmerische Entscheidungen, wodurch der Fortbestand von G+D gewährleistet wird.

Sicherheitsrisiken

G+D kann sich Risiken der Cybersicherheit in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure kommen für die zielgerichteten Angriffe einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Bei den nicht zielgerichteten (opportunistischen) Angriffen sind vor allem Akteure aus dem Bereich der organisierten Kriminalität zu nennen.

Aus den Szenarien könnten die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigen Eigentums, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder die Gefährdung (personenbezogener) Daten resultieren. Darüber hinaus könnte G+D von Personen, die sich unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen, mit Bedrohungen aus dem Missbrauch oder Diebstahl von Informationen, Produkten oder Materialien und Sachanlagen beziehungsweise Beschädigung derselben konfrontiert werden.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe diese Risiken minimiert werden. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz) und natürlich auch die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, das es ermöglicht, Risiken schnell zu erkennen und auf sie zu reagieren.

Durch ein konsequentes Sicherheitsmanagement hat G+D gezielt eine stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Diese interne Kompetenz könnte G+D in die Lage versetzen, sich nachhaltig von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau abzugrenzen und weiterhin als vertrauensvoller Geschäftspartner zu agieren.

IT-Risiken

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essenziell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenspotenzial. Abläufe werden komplexer und die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Systemen, die der Harmonisierung von Prozessen dient, wächst. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst sowie kritische IT-Systeme redundant vorgehalten werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen neue digitale Geschäftsfelder im Bereich der IT. Ein deutliches Umsatzpotential könnte sich insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen sowie im Bereich der Konnektivität ergeben. Hierdurch könnten sich neue Absatzchancen für G+D ergeben.

Forderungsausfallrisiken

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Diesem wird durch eine wohlüberlegte Finanzierungspolitik entgegengesteuert. Sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommt oder Sicherheiten an Wert verlieren, spricht man vom Kontrahentenausfallrisiko. Die aktuell unklare politische Situation in Südamerika sowie in Nord- und Südafrika könnte eine beidseitige Vertragserfüllung beeinträchtigen. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Die G+D-Gruppe sowie ihre operativen Tochtergesellschaften werden zentral durch die G+D GmbH auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien erfasst und gesteuert. Forderungsausfallrisiken sind ein Bestandteil des Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es dem Kunden wider Erwarten möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die etwaig vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

Marktrisiken

G+D ist Marktrisiken ausgesetzt. Insbesondere die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen beeinflussen das operative Geschäft sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente sind reduzierte Risiken aus Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen sowie eine erhöhte Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Treasury unabhängigen Finanzkontrolle. Eine positive Zins- oder Wechselkursentwicklung könnte ein steigendes Finanzergebnis implizieren.

Gemäß IAS 19 ist G+D verpflichtet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Pensionsverpflichtungen sofort und vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Daraus resultiert eine hohe Volatilität des Eigenkapitals bei schwankenden Kapitalmarktzinsen. In einem günstigen Kapitalmarktumfeld können sich Chancen ergeben, welche einen positiven Einfluss auf die Vermögenslage von G+D haben.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen verweisen wir auf Anhang Nr. 22.

Unter der Kategorie der Marktrisiken werden auch die Risiken einer Wertberichtigung von Goodwills auf Konzernebene subsumiert. Die Werthaltigkeit der Goodwills, welche in der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden, werden jährlichen Impairment-Tests unterzogen.

Chancen könnten im Allgemeinen aus veränderten Marktprämissen entstehen. Durch flexible Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie den Fokus auf interne Kompetenzen könnte G+D höhere Absatzvolumina erzielen. Die eigene Marktposition könnte das Preisniveau anheben.

Steuer- und Zollrisiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die Geschäftstätigkeit von G+D zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Steuersysteme, mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr erschweren, sowie Im- und Exportregelungen. Handelshemmnisse in Form von Zöllen können zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen, da zusätzliche Abgabenzahlungen fällig werden könnten. Konzerninterne Verrechnungen könnten von Finanzbehörden während einer Betriebsprüfung in Frage gestellt werden, was langwierige Verhandlungen und umfangreiche Dokumentationspflichten nach sich zieht.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem nimmt das Unternehmen die Beratung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Anwalts- und Steuerkanzleien in den jeweiligen Ländern in Anspruch.

Mit der Abspaltung und Gründung rechtlich selbständiger Landesgesellschaften im Zuge der Einführung der Holdingstruktur 2017 haben sich die potenziellen Risiken erhöht. Wo möglich, wurde die Risikoposition durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitestgehend reduziert.

Rechtliche Risiken

Bei der Auswahl externer Partner ist darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien, geltende Gesetze und Vorschriften halten sowie G+D-Kunden qualitativ hochwertige Produkte liefern. Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden oder Kosten für die Rechtsverteidigungen entstehen könnten. Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden fortlaufend überwacht. Aus Geschäftsbeziehungen könnten zudem Risiken durch einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder durch Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Gesetzliche Anforderungen können auch zu einer Umsatz- und Ergebnissteigerung führen. Sofern Gesetze erlassen werden, die zum Beispiel eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße oder der Verlust sensibler Daten können zu Geldbußen oder Reputationsschäden führen sowie die Wettbewerbsstellung von G+D negativ beeinflussen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Umweltaspekte nehmen in Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D versucht, derartigen Risiken durch Umweltmanagement und Maßnahmen im Rahmen unserer Corporate Responsibility (CR)-Aktivitäten entgegenzuwirken. Dies beinhaltet auch das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement. Mehr dazu finden Sie im Fortschrittsbericht für den UN Global Compact (<https://www.gi-de.com/en/group/values>). Chancen basierend auf einer positiven Reputation im Bereich Umwelt, könnte die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöhen. Dies könnte positive Effekte auf die Erreichung finanzieller Kennzahlen sowie auf das Humankapital haben.

Risiken aus Großprojekten

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, welche entsprechend in der Risikokalkulation der Geschäftsmodelle berücksichtigt ist.

Für die Betreuung der Großprojekte wurden eine professionelle Projektsteuerung, kompetentes Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken der Großprojekte erfolgreich gesteuert und reduziert werden.

Ein Anstieg an Großprojekten im Portfolio könnte den langfristigen Auftragsbestand absichern und die Erschließung neuer Absatzmärkte ermöglichen. Zudem könnte eine positive Markenwahrnehmung resultieren.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

4.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war auch für G+D von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie geprägt. Trotz der außerordentlichen Herausforderungen liegt der Konzernumsatz nahezu auf Vorjahresniveau. G+D hat in diesem Ausnahmejahr von seiner breiten sektoralen und geografischen Aufstellung, seinen flexiblen Lieferketten sowie seinem langjährigen Kundenvertrauen profitiert. Im Rahmen des eingeführten COVID-19-Monitorings wurden engmaschige Performance-Kontrollen durchgeführt und, wenn nötig, entsprechende Maßnahmen ergriffen und gegengesteuert. Durch diese Anstrengungen konnte G+D trotz der weltweiten Einschränkungen und in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld das Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Das EBIT und auch das EBITDA liegen annähernd auf dem Niveau des Rekordjahres 2019 und damit besser als zu Beginn der Pandemie erwartet.

Der Business Sektor Currency Technology konnte das prognostizierte Umsatzniveau nicht erreichen. Dabei hat die Division Banknote Solutions bei einer gestiegenen Nachfrage nach Banknoten die Erwartungen übertroffen. Die Division Currency Management Solutions dagegen blieb mit Ausnahme des Servicebereichs coronabedingt deutlich hinter Plan zurück. Dies liegt vor allem an Projektverschiebungen. Keines der laufenden Kundenprojekte wurde jedoch storniert.

Der Umsatz des Bereichs Mobile Security liegt leicht unter der Erwartung des Vorjahres. Die Division Secure Transaction + Services (STS) hat im wesentlichen die Umsatzplanung erfüllt. Durch hohe B2B-Umsätze und mit einem guten Geschäft bei Gesundheitskarten konnten die fehlenden Umsätze vor allem im Bereich Payment kompensiert werden. Die Division Trusted Connected Devices (TCD) konnte aufgrund der pandemiebedingten reduzierten Nachfrage im Lösungsgeschäft sowie im ersten Halbjahr im Automotive-Bereich das budgetierte Umsatzniveau nicht erreichen.

Veridos konnte die budgetierten Umsätze nicht erreichen. Zwar waren Produktion und Servicegeschäft von der Corona-Pandemie weitestgehend unberührt. Dennoch verzögerte sich die Abnahme von Großprojekten aufgrund der bestehenden Beeinträchtigungen.

secunet setzte seine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte fort und schloss 2020 erneut mit einem Rekordjahr ab. Damit übertrifft secunet die Erwartungen an das Geschäftsjahr deutlich. Das ausgeprägte Umsatzwachstum liegt vor allem in der pandemiebedingt steigenden Nachfrage nach Sicherheitslösungen für mobile Arbeitsplätze. Auch die Umsätze in der Division Business, vor allem im Gesundheitswesen, haben sich besser als erwartet entwickelt.

G+D konnte das geplante operative Ergebnis deutlich übertreffen und auch das EBITDA liegt leicht über den Erwartungen. Trotz der operativen Steigerungen bleibt das EBIT leicht hinter den Erwartungen zurück. Dies liegt ausschließlich an negativen Fremdwährungseffekten und dem damit verbundenen negativen Finanzergebnis, das deutlich unter Plan liegt.

Der prognostizierte ROCE konnte aufgrund des unter Plan liegenden EBIT nicht erreicht werden.

Der Free Cashflow bleibt trotz einer höher als erwarteten Working Capital-Intensität und dem nicht im Plan enthaltenen Anteilsverkauf an Netcetera positiv. Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten ist wie erwartet deutlich positiv.

4.2. Prognose

Mit einem gutem Auftragsbestand und einer rechnerischen Auftragsreichweite von 8,2 Monaten startet G+D in das laufende Geschäftsjahr.

Die Prognose für das kommende Geschäftsjahr 2021 ist aufgrund der anhaltenden weltweiten Pandemie mit einer relativ großen Unsicherheit behaftet. Obwohl die Impfstoffzulassungen und Impfungen die Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemie geweckt haben, geben erneute Infektionswellen und Mutationen des Virus Anlass zur Sorge. Die wirtschaftliche Erholung wird daher weltweit voraussichtlich sehr unterschiedlich erfolgen – je nach Zugang zu Impfstoffen und der Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie. Diese Auswirkungen wurden teilweise im Budget 2021 berücksichtigt. Die im Berichtsjahr kurzfristig aufgesetzten Maßnahmen zur Kosten- und Investitionsreduktion lassen sich 2021 nicht uneingeschränkt wiederholen. Dies gilt insbesondere bei den F&E-Aufwendungen und den Investitionen. Einsparungen könnten sich negativ auf Kundenprojekte auswirken und zu Effizienz-einbußen führen. Das im Berichtsjahr eingeführte COVID-19-Monitoring bleibt auch 2021 erhalten und wird weiterhin engmaschig auf Erfolg hin kontrolliert.

Entsprechend wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Unter der Annahme, dass keine signifikanten Veränderungen der geplanten Wechselkurse eintreten, plant G+D für 2021, das Umsatzniveau des Berichtsjahres zu halten.

Der Business Sektor Currency Technology erwartet in Summe für 2021 ein moderates Umsatzwachstum. Wir gehen davon aus, dass die Division Banknote Solutions das sehr gute Umsatzniveau des Vorjahres nahezu halten wird. Die Division Currency Management Solutions rechnet mit einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber 2020.

Der Business Sektor Mobile Security plant in beiden Divisionen in etwa einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Auch im kommenden Geschäftsjahr soll die Ertragssituation nachhaltig durch ein überproportionales Wachstum im Lösungsgeschäft und die Fokussierung auf hochwertige Kartenprodukte im Hardware-Geschäft weiter gesteigert werden. Belastend wirkt sich die Anfang des Jahres aufgetretene Chip-Knappheit in der Zulieferindustrie aus.

Für Veridos gehen wir für 2021 – trotz der Herausforderungen im komplexen Projektgeschäft – von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus.

Bei secunet kann noch nicht abschließend abgeschätzt werden, wie lange die corona-begünstigte Umsatzsituation im Jahr 2021 anhalten wird. Daher gehen die Prognosen in Richtung einer abgeschwächteren Umsatzentwicklung im Vergleich zum absoluten Rekordjahr 2020.

Die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA werden für G+D in Summe leicht unter dem Niveau von 2020 erwartet.

Die Working Capital-Intensität soll 2021 auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Die Investitionstätigkeit inklusive M&A-Aktivitäten lag 2020 auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Für das kommende Geschäftsjahr planen wir Investitionen in gleicher Höhe zu tätigen. Zudem sollen die Investitionen die Abschreibungen auf Anlagevermögen deutlich übersteigen.

Der Free Cashflow wird – auch aufgrund der 2020 geplanten Entwicklung der vertraglichen Vermögenswerte – im Folgejahr deutlich positiv sein.

G+D wird 2021 selektiv bei Neueinstellungen vorgehen und in Wachstumsmärkten und strategisch wichtigen Bereichen Personal einstellen.

Der ROCE wird aufgrund der EBIT-Entwicklung leicht unter dem Niveau von 2020 erwartet.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2020

47

Bestätigungsvermerk

50

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

51

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

52

Konzern-Bilanz

54

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

56

Konzern-Kapitalflussrechnung

58

Konzern-Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 2.1.7 des Konzernlageberichts enthalten ist,
- den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Huber
Wirtschaftsprüfer

gez. Wanske
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019

in Mio. EUR	Anmerkung	2020	2019
Umsatzerlöse	15	2.312,8	2.447,0
Umsatzkosten		(1.659,1)	(1.802,4)
Bruttoergebnis vom Umsatz		653,7	644,6
Vertriebskosten		(236,4)	(239,7)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(101,0)	(114,5)
Allgemeine Verwaltungskosten		(164,1)	(169,3)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		0,3	(1,5)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		152,5	119,6
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	2,4	4,8
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	(23,8)	7,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		131,1	132,1
Zinsertrag	18	1,7	2,1
Zinsaufwand	18	(19,9)	(23,8)
Ergebnis vor Ertragsteuern		112,9	110,4
Ertragsteuern	19	(70,0)	(30,0)
Jahresüberschuss		42,9	80,4
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		7,7	10,2
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		35,2	70,2
		42,9	80,4

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019

in Mio. EUR	Anmerkung	2020	2019
Jahresüberschuss		42,9	80,4
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	14	(41,5)	(75,8)
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	19	11,1	22,1
		(30,4)	(53,7)
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche		(18,5)	5,4
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		2,5	–
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen		(0,2)	0,2
		(16,2)	5,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		(46,6)	(48,1)
Gesamtergebnis		(3,7)	32,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		6,7	8,7
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		(10,4)	23,6
		(3,7)	32,3

¹ Abweichung aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2020 und 2019

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		412,8	439,3
Finanzielle Vermögenswerte	2	93,4	87,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	582,6	644,6
Vorräte, netto	4	341,0	339,6
Ertragsteuerforderungen		11,5	33,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	–	6,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	38,1	48,0
Vertragliche Vermögenswerte	23	222,9	175,9
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.702,3	1.775,3
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	43,8	16,2
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	5,5	8,9
Finanzielle Vermögenswerte	2	24,9	23,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	11,9	20,4
Immaterielle Vermögenswerte	7	168,1	177,4
Sachanlagen	8	529,1	532,9
Latente Steuern	19	163,6	183,0
Ertragsteuerforderungen		1,8	1,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4,1	5,6
Vertragliche Vermögenswerte	23	13,7	11,1
Summe langfristige Vermögenswerte		966,5	981,1
Summe Aktiva		2.668,8	2.756,4

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	377,9	432,2
Rückstellungen	11	93,5	103,6
Finanzielle Schulden	13	21,1	62,7
Leasingverbindlichkeiten	9	19,9	19,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten		28,9	42,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	136,1	147,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	206,2	240,9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		883,6	1.048,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	11	12,1	12,6
Finanzielle Schulden	13	468,5	418,6
Leasingverbindlichkeiten	9	62,5	61,8
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	711,9	668,9
Latente Steuern	19	9,0	10,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		9,0	10,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	28,9	18,7
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.301,9	1.202,1
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	447,3	455,9
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		(3,5)	12,5
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		44,3	42,6
Summe Eigenkapital		483,3	506,2
Summe Passiva		2.668,8	2.756,4

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Saldo am 1. Januar 2019	25,8	29,5	448,3	7,1	–	(60,1)	450,6	39,3	489,9
Jahresüberschuss	–	–	70,2	–	–	–	70,2	10,2	80,4
Sonstiges Ergebnis	–	–	(52,0)	5,4	–	–	(46,6)	(1,5)	(48,1)
Gesamtergebnis	–	–	18,2	5,4	–	–	23,6	8,7	32,3
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	0,2	0,2
Dividendenausschüttungen	–	–	(10,6)	–	–	–	(10,6)	(5,6)	(16,2)
Saldo am 31. Dezember 2019	25,8	29,5	455,9	12,5	–	(60,1)	463,6	42,6	506,2
Jahresüberschuss	–	–	35,2	–	–	–	35,2	7,7	42,9
Sonstiges Ergebnis	–	–	(29,6)	(18,5)	2,5	–	(45,6)	(1,0)	(46,6)
Gesamtergebnis	–	–	5,6	(18,5)	2,5	–	(10,4)	6,7	(3,7)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	0,6	0,6
Dividendenausschüttungen	–	–	(14,2)	–	–	–	(14,2)	(5,6)	(19,8)
Saldo am 31. Dezember 2020	25,8	29,5	447,3	(6,0)	2,5	(60,1)	439,0	44,3	483,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019

in Mio. EUR	2020	2019
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	131,1	132,1
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	134,7	129,5
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen, netto	2,4	–
(Wertaufholungen)/Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	–
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,9	2,1
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(0,6)	0,1
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	(1,8)	(4,8)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2,1	2,1
Veränderung Nettoumlaufvermögen und Verbindlichkeiten		
(Erhöhung)/Verminderung Handelspapiere	(6,4)	(7,0)
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	70,2	(95,4)
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	11,7	2,1
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(52,6)	(39,5)
(Erhöhung)/Verminderung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	–	0,9
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	(14,7)	31,7
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	(50,0)	56,9
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	(8,6)	15,9
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(5,4)	(5,8)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	(13,1)	17,9
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	(19,2)	11,9
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(33,5)	(41,8)
Erhaltene Zinsen	1,7	2,1
Gezahlte Zinsen	(10,5)	(11,1)
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	138,5	199,9

in Mio. EUR	2020	2019
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	0,4	(0,1)
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(24,7)	(32,6)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(72,8)	(77,7)
Kapitalerhöhung bzw. Gründung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(33,9)	(0,7)
Kapitalerhöhung bzw. Erwerb bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(1,6)	(0,7)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	–	(21,5)
Erlöse aus dem Verkauf/Erwerb von Wertpapieranlagen	0,5	0,2
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	(0,5)	–
Ausleihungen an die Gesellschafter	(3,5)	–
Ausleihungen an Dritte	(0,7)	–
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Dritte	–	0,5
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	–	0,8
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	–	0,2
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0,5	1,2
Erlöse aus dem Verkauf von Equity-Beteiligungen	6,3	–
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(130,0)	(130,4)
Free Cashflow¹	8,5	69,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	–	(0,7)
Aufnahme langfristiger Schulden	42,8	11,4
Tilgung langfristiger Schulden	(27,4)	(19,8)
Tilgung kurzfristiger Darlehen von der MC Familiengesellschaft mbH	–	(15,5)
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(21,6)	(19,9)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(1,0)	(1,0)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(14,2)	(10,6)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(5,5)	(5,6)
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(26,9)	(61,7)
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	(8,1)	2,3
Netto-Erhöpfung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	(26,5)	10,1
Flüssige Mittel am Jahresanfang	439,3	429,3
Flüssige Mittel am Jahresende	412,8	439,3

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Anhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019

1 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie eGovernment-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 159, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2020 hatte G+D Tochterunternehmen in 33 Ländern und beschäftigte weltweit 11.482 Mitarbeiter (aus Gründen der Vereinfachung wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts), davon 7.137 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 22. März 2021 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 20 inländische und 53 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit Januar 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als rechtlich selbstständige Teilkonzerne voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, sowie der E-SEEK Inc., San Diego, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, sowie der E-SEEK Inc., San Diego, hält. Zusätzlich werden sieben Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Interpretation 23 des IFRS Interpretation Committees (IFRIC) stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des International Accounting Standards (IAS) 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Hieraus ergeben sich für G+D keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31. Dezember 2020		Kurse – 31. Dezember 2019	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,1412	1,2281	1,1196	1,1189
Australischer Dollar – AUD	1,6558	1,6025	1,6106	1,5992
Britisches Pfund – GBP	0,8893	0,9031	0,8773	0,8521
Chinesischer Renminbi – RMB	7,8707	8,0134	7,7340	7,8175
Kanadischer Dollar – CAD	1,5295	1,5701	1,4857	1,4621
Schwedische Krone – SEK	10,4897	10,0568	10,5858	10,4400

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d. h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberechtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes, sofern nicht anders definiert, signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Der Konzern nimmt ferner an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der gewählten Banken und Finanzinstitute und der internen Überwachung und Limitierung pro Institut ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen („low credit risk exemption“).

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Konzern definiert einen finanziellen Vermögenswert in Form von Lieferungen und Leistungen als Ausfall bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, werden das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

2020 wurden keine neuen Sicherungen unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting begonnen. Alle bestehenden Sicherungsbeziehungen sind ausgelaufen bzw. vorzeitig aufgelöst worden. Damit gab es zum Stichtag 31.12.2020 keinen Bestand mehr (Vorjahr 55 Mio. EUR).

Ansonsten wendet Giesecke+Devrient keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare Daten enthält. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Teilkonzern-Hubs widerlegbare Sätze für einbringliche Forderungen von 90,0 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10,0 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote von 25,0 % herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, das sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden innerhalb der Vertriebskosten erfasst und wenn wesentlich im Rahmen von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente beinhalten Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen die Beteiligungen an IDnow GmbH mit 7,0 % der Anteile, Verimi GmbH mit 5,9 % der Anteile, Metaco SA mit 3,9 % der Anteile und Brighter AI Technologies GmbH mit 4,9 % der Anteile. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Die Handelspapiere beinhalten Anteile an einem geschlossenen und voll konsolidierten Spezialfonds, der in öffentlich gehandelte Eigen- und Fremdkapitaltitel investiert sowie Stammaktien von der Nxt-ID, Inc. Diese Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag bewertet. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen.

Seit Januar 2020 war die Verbreitung des Coronavirus zu beobachten. Die Pandemie hat G+D vor neue Herausforderungen gestellt.

G+D hat im Zusammenhang mit COVID-19 ein zentral gesteuertes Krisenmanagement aufgesetzt, das neben der Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung auch das standortbezogene Mitarbeiter-/Gesundheitsmanagement adressiert, das eine sehr zeitnahe Reaktion auf Veränderungen der Situation erlaubt. Im Rahmen des COVID-19-Monitoring wurden bereits umfangreiche Gegenmaßnahmen identifiziert und eingeleitet, die auf kurzfristig erreichbare Kosteneinsparungen und Kürzungen bzw. Verschiebungen von Investitionen zur Sicherung der Konzernliquidität abzielen. Daneben wurde die Konzernliquidität durch zwei längerfristige Darlehn der KfW auf eine breitere Basis gestellt.

Auftragseingang und -bestand entwickelten sich positiv und zeigten in 2020 Zuwächse im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode. Die Ergebnisvergleichsgrößen Umsatz und EBIT waren trotz COVID-Pandemie nahezu auf dem Vorjahresniveau. Als Sicherheitskonzern ist G+D als systemrelevant eingestuft, sodass sich temporäre Werk- und Standortschließungen im allgemeinen Industrievergleich in Grenzen halten. 2020 konnte G+D seine Wachstumsstrategie in zukunftsträchtige Geschäftsfelder fortsetzen.

Es zeigt sich, dass die Pandemie auch 2021 bestimmen wird. Für 2021 werden leicht gesteigerte finanzielle Werte gegenüber 2020 erwartet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Langfriststrategie Zuwachs durch die Ausnutzung von attraktiven Kaufgelegenheiten keinen Einbruch zu verzeichnen haben wird.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen der Pandemie von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht hingewiesen.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Material-einzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 23
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2 – 23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen finden nach den neuen Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.

Mit Anwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sonder-einrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z. B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenvergleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragslöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkompone-ntenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Per-sonalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/die Zulage wird rätierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwi-schen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätig-keit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investiti-onstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahl-ten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel set-zen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

S Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich umgesetzten Rechnungs-legungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns oder werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns haben.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2021 bis 2023 wurden ver-abschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

2 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2020 und 2019 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	0,5	1,0
Handelspapiere	75,1	68,8
Wertpapieranlagen	9,3	10,0
Derivative Finanzinstrumente	5,0	7,4
Ausleihungen an Dritte	–	0,5
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	3,5	–
	93,4	87,7
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	19,8	20,3
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	0,7	–
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2,1	1,6
Ausleihungen an Dritte	0,4	–
Wertpapieranlagen	1,9	1,8
	24,9	23,7

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11,2 Mio. EUR am 31. Dezember 2020 und in Höhe von 11,8 Mio. EUR am 31. Dezember 2019 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2020 und 2019 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	465,0	489,7
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0,6	1,8
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,8	1,0
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,1	–
Sonstige	19,2	17,1
Anzahlungen	129,9	150,2
	615,6	659,8
Wertberichtigungen auf Forderungen	(33,0)	(15,2)
	582,6	644,6
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,5	13,4
Anzahlungen auf Sachanlagen	2,6	7,0
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,8	–
	11,9	20,4

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2020:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347,6	47,2	18,5	19,9	17,1	43,9	494,2
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(0,1)	–	(0,8)	(0,2)	(0,3)	(31,6)	(33,0)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	347,5	47,2	17,7	19,7	16,8	12,3	461,2
durchschnittliche Kreditverluste in %	–	–	4,3	1,0	1,8	72,0	6,7

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2019:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,3	64,8	26,8	17,7	24,1	45,3	523,0
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(0,1)	–	–	(0,2)	(1,0)	(13,9)	(15,2)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	344,2	64,8	26,8	17,5	23,1	31,4	507,8
durchschnittliche Kreditverluste in %	–	–	–	1,1	4,1	30,7	2,9

Die Einzelwertberichtigungen (EWB) sowie die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2020			2019		
	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Summe	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Summe
Saldo am 1. Januar	11,4	3,8	15,2	6,9	2,1	9,0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	(0,8)	–	(0,8)	–	–	–
Zuführungen (erfolgswirksam)	21,0	1,7	22,7	7,1	1,8	8,9
Auflösungen (erfolgswirksam)	(2,9)	(0,4)	(3,3)	(1,9)	(0,1)	(2,0)
Ausbuchungen von Forderungen	(0,5)	–	(0,5)	(0,7)	–	(0,7)
Währungsumrechnungseffekte	(0,3)	–	(0,3)	–	–	–
Saldo am 31. Dezember	27,9	5,1	33,0	11,4	3,8	15,2

Die Einzelwertberichtigungen betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände (wie z. B. Veränderung des Kreditratings oder Vertragsbruch oder finanzielle Probleme oder ähnliches) nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 347,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 bzw. 344,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit einer ausländischen Behörde über das Errichten und Betreiben einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von ID-Karten und Pässen (BOT-Modell = Build-Operate-Transfer) abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben einer einjährigen Errichtungsphase eine zehnjährige Betreiberphase vor. Zur Errichtung der Fabrik ist ein gemeinsames Investitionsbudget festgelegt, welches zu 60,0 % durch den Konzern und zu 40,0 % durch den Vertragspartner getragen wird. Wesentliche Aufgaben des Konzerns sind zunächst die Planung der Fabrik, die Beschaffung der notwendigen Maschinen und die Errichtung der Produktion sowie die Bereitstellung von Barmitteln (Errichtungsphase). Der operative Betrieb obliegt für eine Laufzeit von zehn Jahren (mit einer Verlängerungsoption um fünf Jahre) dem Konzern, wobei der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibung auf Sachanlagen und Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen (EBITDA) der Fabrik den Vertragspartnern zu jeweils ihren Investitionsanteilen (60/40) zusteht und jährlich ausgeschüttet werden soll. Der Vertragspartner hat für jedes Jahr der Betreiberphase eine Mindestabnahmemenge an ID-Karten und Pässen garantiert.

Während der operativen Phase des Projekts ist der Konzern für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft der Fabrik verantwortlich. Nach Beendigung der operativen Laufzeit geht die Fabrik in das Eigentum des Vertragspartners über.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung wurde als „financial asset model“ eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Errichtungsphase Barmittel in Höhe von 2,7 Mio. EUR geleistet, die als Abgrenzungsposten in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gezeigt werden. Da diese Barmittel bisher nicht verwendet wurden, sind sie zum 31. Dezember 2020 unverändert in diesem Abgrenzungsposten enthalten.

Der Auswahlprozesses zu einem geeigneten Grundstück wurde Ende 2017 abgeschlossen und entschieden. 2018 und 2019 hat G+D fortlaufend Errichtungsleistungen für den Aufbau der Passfabrik erbracht. Der Aufbau der Passfabrik wurde 2019 abgeschlossen, während der Bau der Kartenfabrik 2021 geplant ist. Die bilanzierten Forderungen zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils in Höhe von 11,9 Mio. EUR und 11,1 Mio. EUR werden als langfristige vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen, da Einnahmen erst im Rahmen der Betreiberphase erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat G+D keinen Gewinn oder Verlust erfasst, da den Umsatzerlösen gleichlautende Aufwendungen gegenüberstehen.

4 Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2020 und 2019 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116,0	96,1
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	113,3	120,3
Fertigerzeugnisse	20,8	20,0
Handelswaren	29,3	32,6
Ersatzteile, Module, Sensoren – Currency Management Solutions	61,6	70,6
	341,0	339,6

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 28,9 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR.

Die Buchwerte der Vorräte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils auf 0,0 Mio. EUR.

5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	24,8	32,1
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	9,7	9,4
Sonstige	3,6	6,5
	38,1	48,0

6 Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	43,8	16,2
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	5,5	8,9
	49,3	25,1

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

	Höhe der Beteiligung
Name des Gemeinschaftsunternehmens	
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0 %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,0 %
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4 %
Name des assoziierten Unternehmens	
Build38 GmbH, München	38,0 %
Netcetera Group AG, Zürich	30,0 %
Emirates German Security Printing L.L.C. i.L, Abu Dhabi	29,4 %
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	24,0 %

Gemeinschaftsunternehmen

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Karten, Kartensystemen und kartenbasierten Lösungen.

UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt.

Assoziierte Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens Build38 GmbH ist Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen als Service für Dritte sowie damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen.

Mit Wirkung zum 18. September 2020 hat G+D 30,0 % der Anteile an der Netcetera Group AG erworben. Die Netcetera Group AG bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen im EDV-Bereich sowie den Handel mit Waren der EDV-Branche.

Emirates German Security Printing L.L.C. vermarktet und vertreibt Sicherheitserzeugnisse in den Vereinigten Arabischen Emiraten und weiteren Staaten der arabischen Halbinsel.

Netset Global Solutions d.o.o. entwickelt spezialisierte Informationssysteme mit integrierten Informationsschutzmechanismen für die elektronische Identifizierung, für große nationale Register, für Smartcard-Anwendungen und kryptographische Lösungen.

Mit Wirkung zum 11. März 2020 hat G+D die Beteiligung an Hansol Secure Co., Ltd., Seoul, Korea, veräußert. Der Nettoveräußerungsgewinn ist innerhalb der Gewinn- und Verlustanteile aus der Anwendung der Equity-Methode ausgewiesen.

Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen

G+D hält 5,9 % der Anteile an der Verimi GmbH, Frankfurt am Main, 7,0 % der Anteile an der IDnow GmbH, München, 4,9 % der Anteile an der Brighter AI Technologies GmbH, Berlin, und 3,9 % der Anteile an Metaco SA, Lausanne. Da G+D seinen Einfluss auf diese Beteiligungen als nicht maßgeblich einstuft, werden diese Beteiligungen als gegenüber sonstigen nahestehende Unternehmen eingestuft. Die Beteiligungen werden als zum Halten und zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen. Diese Informationen sind verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen				Assoziiertes Unternehmen	
	Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.		Hansol Secure Co., Ltd. ¹		Netcetera Group AG ²	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	19,2	24,7	2,0	10,2	–	–
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,3	4,6	–	1,0	–	–
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,8)	(1,0)	(0,1)	–	–	–
davon Zinsergebnis	(0,1)	(0,1)	–	–	–	–
davon Ertragsteuern	(1,1)	(1,4)	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	(0,3)	0,1	(0,8)	(0,1)	–	–
Gesamtergebnis	4,0	4,7	(0,8)	0,9	–	–
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2,0	2,3	(0,1)	0,2	–	–
Fortschreibung aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	(0,1)	(0,2)	–	–
Zwischengewinneliminierung	0,4	–	–	–	–	–
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2,4	2,3	(0,2)	–	–	–
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(2,1)	(2,1)	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	13,4	15,5	16,6	16,6	22,7	–
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,4	6,8	1,8	1,4	14,9	–
Langfristige Vermögenswerte	4,9	5,8	3,1	2,9	6,2	–
Kurzfristige Schulden	(6,0)	(8,3)	(2,5)	(1,4)	(9,5)	–
davon kurzfristige finanzielle Schulden	–	–	–	–	(0,6)	–
Langfristige Schulden	(0,4)	(1,1)	(0,1)	(0,1)	(2,1)	–
davon langfristige finanzielle Schulden	–	–	–	–	(0,4)	–
Nettovermögen	11,9	11,9	17,1	18,0	17,3	–
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5,9	6,0	2,8	2,9	5,2	–
Zwischengewinneliminierung	(0,3)	(0,7)	–	–	–	–
Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	–	3,0	26,7	–
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	5,6	5,3	–	5,9	31,9	–

¹ Die Anteile an der Hansol Secure Co., Ltd. wurden zum 11. März 2020 veräußert.

Die Werte für das Geschäftsjahr 2020 beziehen sich deshalb auf den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 11. März 2020. Der Beteiligungsbuchwert wurde zum Veräußerungszeitpunkt ausgebucht und beträgt daher 0 Euro.

² Auf die Angabe der Positionen aus der Gewinn und Verlustrechnung wird für den 3-Monats-Zeitraum seit Erwerb aufgrund der Unwesentlichkeit verzichtet. Die Bilanzwerte spiegeln die Bilanz zum Erwerbszeitpunkt wider, da davon ausgegangen wird, dass sich zum 31. Dezember keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	4,3	3,1
Jeweils Anteil am		
Kapitalerhöhung	1,4	0,7
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	2,0
Sonstiges Ergebnis	(0,2)	0,2
Gesamtergebnis	(0,2)	2,2

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	2,1	1,9
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,2	0,5
Während des Jahres erhaltene Dividenden	–	(0,2)
Gesamtergebnis	0,2	0,3

7 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2019	30,2	107,5	170,0	59,2	366,9
Zugänge	1,2	12,9	18,8	–	32,9
Umbuchungen	–	3,3	(3,6)	–	(0,3)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	7,7	4,3	0,6	9,9	22,5
Abgänge	(0,2)	–	(6,2)	–	(6,4)
Währungsanpassungen	0,5	0,4	0,4	(0,2)	1,1
31. Dezember 2019	39,4	128,4	180,0	68,9	416,7
1. Januar 2020	39,4	128,4	180,0	68,9	416,7
Zugänge	0,9	12,7	9,9	–	23,5
Umbuchungen	0,1	–	0,3	–	0,4
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(0,8)	–	(0,3)	–	(1,1)
Abgänge	–	–	(0,9)	–	(0,9)
Währungsanpassungen	(1,2)	0,9	(1,7)	0,8	(1,2)
31. Dezember 2020	38,4	142,0	187,3	69,7	437,4

Die Zugänge 2020 und 2019 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 15,6 Mio. EUR und 21,2 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2019	24,1	73,0	117,9	2,0	217,0
Zugänge	2,6	11,8	11,9	–	26,3
Wertminderungsaufwendungen	0,6	0,9	–	–	1,5
Abgänge	(0,2)	–	(6,0)	–	(6,2)
Währungsanpassungen	0,5	0,4	0,2	(0,3)	0,8
31. Dezember 2019	27,6	86,1	124,0	1,7	239,4
1. Januar 2020	27,6	86,1	124,0	1,7	239,4
Zugänge	2,4	11,2	14,8	–	28,4
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(0,7)	–	(0,3)	–	(1,0)
Wertminderungsaufwendungen	0,1	–	4,5	–	4,6
Abgänge	–	–	(0,9)	–	(0,9)
Währungsanpassungen	(1,1)	0,9	(1,0)	–	(1,2)
31. Dezember 2020	28,3	98,2	141,1	1,7	269,3
Buchwert					
1. Januar 2019	6,1	34,5	52,1	57,2	149,9
31. Dezember 2019	11,8	42,3	56,0	67,2	177,3
31. Dezember 2020	10,1	43,8	46,2	68,0	168,1

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2020	2019
Umsatzkosten	19,1	16,9
Vertriebskosten	1,1	1,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,2
Allgemeine Verwaltungskosten	8,0	8,2
	28,4	26,3

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungen in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf Software erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in den Umsatzkosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR auf Kundenstamm bzw. aktivierte Entwicklungskosten erfasst.

Der Goodwill der CI Tech Components AG in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr 14,0 Mio. EUR) sowie der Goodwill der Transtrack International B.V. in Höhe von 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,8 Mio. EUR) sind der CGU „Currency Management Solutions“ zugeordnet. Da das Geschäft in der CGU „Currency Management Solutions“ überwiegend in Euro abgewickelt wird, werden diese Goodwills in Euro bilanziert. Der Goodwill der secunet AG in Höhe von 5,2 Mio. EUR (im Vorjahr 5,2 Mio. EUR) ist der CGU „secunet“ zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2019 gab es einen Anstieg des Goodwills um 1,2 Mio. EUR. Dieser resultierte aus den im Rahmen eines Share Deals zusätzlich erworbenen Anteilen an der ehemals assoziierten Gesellschaft finally safe GmbH. Die Werthaltigkeit dieser Goodwills ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

Der Goodwill der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR), der Goodwill der Veridos GmbH in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) sowie der im Rahmen des Erwerbs der E-SEEK Inc. bilanzierte Goodwill in Höhe von 3,6 Mio. EUR (im Vorjahr 3,9 Mio. EUR) werden der CGU „Veridos“ zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2019 gab es einen Anstieg des bei der E-SEEK Inc. bilanzierten Goodwills um 1,3 Mio. EUR. Dieser resultierte aus der Neubewertung der Call-Option über den zusätzlichen Erwerb der restlichen Anteile von 25,0%. Aufgrund des immer stärkeren Zusammenwachsens der früher stärker getrennten Hardware- und Solutions-Bereiche zu hochintegrierten Kundenangeboten und einheitlichen Leistungserstellungen wurden die jeweiligen 3S-Geschäfte in die MS Divisionen realloziert. Der Goodwill der Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB in Höhe von 29,1 Mio. EUR (im Vorjahr 28,0 Mio. EUR) wurde im Vorjahr im Geschäftsbereich „Mobile Security“ auf die Divisionen und damit auf die CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ verteilt. Die ehemals drei Divisionen wurden in den zwei Divisionen „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ zusammengeführt. Auf Ebene dieser CGU's steuert das Management den Goodwill. Die Neuverteilung des Goodwills erfolgt nach Maßgabe des Verhältnisses der fair values der übertragenen CGU's in Höhe von 8,3 Mio. EUR auf die CGU „Secure Transactions + Services“ und in Höhe von 20,8 Mio. EUR auf die CGU „Trusted Connected Devices“. Der im Rahmen des Erwerbs der C.P.S. Technologies S.A.S. bilanzierte Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) wird der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs des Personalisierungsgeschäfts von Crédit Agricole bilanzierte Goodwill in Höhe von 4,3 Mio. EUR (im Vorjahr 4,3 Mio. EUR) wird ebenfalls der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet.

Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests für den Goodwill wird der erzielbare Betrag der CGU auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der CGU abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert seit 2014 einheitlich auf der Fünf-Jahres-Planung von G+D. Die Cashflows der CGU „Veridos“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 10,9% und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 0,0% beträgt. Die Cashflows der CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 12,3% und 11,4% und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0% beträgt. Die Cashflows der CGU „Currency Management Solutions“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 11,5% und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 0,0% beträgt.

Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „secunet“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 10,5% für 2020 und 2019 verwendet. Für die CGU „Currency Management Solutions“ erfolgte die Abzinsung unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes von 10,7% für 2020 und 2019. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Veridos“ ein Vorsteuerzinssatz von 10,3% für 2020 und 2019 verwendet. Für die CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 11,4% für 2020 und 2019 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Für den Goodwill der CGU „Veridos“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 ceteris paribus von 10,3% auf 15,3% (im Vorjahr von 10,3% auf 16,2%) würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2020 ceteris paribus von 21,7 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR (im Vorjahr von 25,2 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR) kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2020 beträgt 69,6 Mio. EUR.

Für den Goodwill der CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 ceteris paribus von 11,4% auf 16,3% (im Vorjahr 11,4% auf 13,9% für „Financial Solutions“) für „Secure Transactions + Services“, von 11,4% auf 13,7% (im Vorjahr 11,4% auf 12,8% für „Connectivity & Devices“ und im Vorjahr 11,4% auf 13,1% für „Cyber Security“) für „Trusted Connected Devices“ würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2020 ceteris paribus von 40,3 Mio. EUR auf 18,7 Mio. EUR (im Vorjahr von 32,3 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR für „Financial Solutions“) für „Secure Transactions + Services“, von 21,7 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR (im Vorjahr von 16,5 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR für „Connectivity & Devices“ und im Vorjahr von 6,8 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR für „Cyber Security“) für „Trusted Connected Devices“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2020 beträgt 157,2 Mio. EUR.

Es bestehen zum 31. Dezember 2020 und 2019 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2019	435,8	754,1	207,7	20,3	1.417,9
Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	78,2	1,1	6,3	–	85,6
Zugänge	12,0	19,9	23,3	25,7	80,9
Umbuchungen	0,4	12,5	–	(8,3)	4,6
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,2	1,0	–	–	1,2
Abgänge	(2,4)	(16,2)	(13,1)	(0,1)	(31,8)
Währungsanpassungen	1,6	4,6	1,7	(0,1)	7,8
31. Dezember 2019	525,8	777,0	225,9	37,5	1.566,2
1. Januar 2020	525,8	777,0	225,9	37,5	1.566,2
Zugänge	35,2	33,6	20,7	11,3	100,8
Umbuchungen	31,9	32,1	–	(33,5)	30,5
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	(0,4)	(9,2)	–	(9,6)
Abgänge	(5,1)	(11,1)	(8,7)	–	(24,9)
Währungsanpassungen	(7,3)	(18,3)	(4,1)	(0,3)	(30,0)
31. Dezember 2020	580,5	812,9	224,6	15,0	1.633,0

¹ Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2019	232,3	572,2	150,3	–	954,8
Zugänge	28,2	48,0	25,3	–	101,5
Umbuchungen	0,1	0,1	(0,2)	–	–
Wertminderungsaufwendungen	0,1	0,5	–	–	0,6
Abgänge	(1,7)	(14,8)	(12,7)	–	(29,2)
Währungsanpassungen	0,7	3,6	1,3	–	5,6
31. Dezember 2019	259,7	609,6	164,0	–	1.033,3
1. Januar 2020	259,7	609,6	164,0	–	1.033,3
Zugänge	31,2	45,4	23,2	–	99,8
Umbuchungen	17,5	–	(0,2)	–	17,3
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	(0,4)	(8,6)	–	(9,0)
Wertminderungsaufwendungen	2,5	–	–	–	2,5
Abgänge	(0,6)	(10,6)	(8,3)	–	(19,5)
Währungsanpassungen	(3,7)	(13,6)	(3,2)	–	(20,5)
31. Dezember 2020	306,6	630,4	166,9	–	1.103,9
Buchwert					
1. Januar 2019	203,5	181,9	57,4	20,3	463,1
31. Dezember 2019	266,1	167,4	61,9	37,5	532,9
31. Dezember 2020	273,9	182,5	57,7	15,0	529,1

In den Berichtsjahren 2020 und 2019 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) in den Umsatzkosten. In dem Bereich Verwaltung ergaben sich im Jahr 2020 Wertminderungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 6,5 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2018 von Sachanlagevermögen in zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Diese Umgliederung basiert auf einer Managemententscheidung, diese Vermögenswerte zu verkaufen. Mit der Suche nach einem Käufer wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aktiv begonnen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Verkauf des Grundstücks einschließlich der Bauten aktiv betrieben, jedoch noch nicht abgeschlossen. G+D hat auf die geänderte Marktsituation reagiert und sie in die Sachanlagen zurückgegliedert.

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 6,9 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2019 auf 6,9 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 18,8 Mio. EUR und 30,0 Mio. EUR.

9 Leasing

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
1. Januar 2019	78,2	3,8	6,3	88,3
Zugänge	8,8	1,0	2,1	11,9
Abgänge	(0,1)	–	–	(0,1)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,2	–	–	0,2
Abschreibungen	(16,9)	(1,9)	(3,0)	(21,8)
Währungsanpassungen	0,2	0,2	–	0,4
31. Dezember 2019	70,4	3,1	5,4	78,9
1. Januar 2020	70,4	3,1	5,4	78,9
Zugänge	28,4	0,5	2,8	31,7
Abgänge	(4,3)	–	(0,3)	(4,6)
Abschreibungen	(18,5)	(1,6)	(3,1)	(23,2)
Währungsanpassungen	(2,3)	(0,2)	(0,1)	(2,6)
31. Dezember 2020	73,7	1,8	4,7	80,2

¹ Der Bestand zum 1. Januar 2019 beinhaltet Bestände aus dem Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 2,7 Mio. EUR.

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(23,2)	(21,8)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(1,7)	(2,0)
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(2,0)	(4,3)
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,5)	(0,9)
	(27,4)	(29,0)

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beinhalten Aufwendungen gegenüber nahe-stehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 1,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 25,8 Mio. EUR (im Vorjahr 27,1 Mio. EUR).

Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	21,2
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	50,8
Länger als fünf Jahre	14,5
Gesamte Mindestleasingzahlungen	86,5
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(4,1)
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	82,4

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	19,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	48,4
Länger als fünf Jahre	14,1
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	82,4

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 21,2 Mio. EUR (im Vorjahr von 14,0 Mio. EUR) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Die zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die G+D eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, betragen 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 3,3 Mio. EUR).

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	374,7	428,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0,1	–
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,7	0,5
Übrige Verbindlichkeiten	2,4	2,8
	377,9	432,2

11 Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2020	58,3	15,1	3,7	13,7	3,1	22,3	116,2
Zuführungen	13,9	6,6	0,3	8,1	2,6	11,9	43,4
Umbuchungen	–	–	–	–	–	(3,6)	(3,6)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(0,1)	–	–	(0,6)	–	–	(0,7)
Zinskomponente	–	0,1	–	–	–	–	0,1
Inanspruchnahme	(5,2)	(5,5)	(2,0)	(5,4)	(1,5)	(4,3)	(23,9)
Auflösungen	(10,7)	(0,3)	(0,4)	(6,4)	(0,9)	(5,8)	(24,5)
Währungsanpassungen	(0,7)	–	–	–	–	(0,7)	(1,4)
31. Dezember 2020	55,5	16,0	1,6	9,4	3,3	19,8	105,6
davon kurzfristig	55,5	9,5	1,6	9,4	3,3	14,2	93,5
davon langfristig	–	6,5	–	–	–	5,6	12,1

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsszahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumsszahlungen ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen in Bezug auf Standort-schließungen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuer-verpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	93,4	109,3
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	29,3	22,5
Sonstige Verbindlichkeiten	13,4	15,7
	136,1	147,5

13 Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2020 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	5,5	7,1
Kurzfristiges Darlehen von sonstigen Dritten	–	11,2
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	13,4	20,8
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung	–	16,4
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,7	1,8
Derivative Finanzinstrumente	0,5	5,4
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	21,1	62,7
Langfristig		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 0,22 % bis 2,26 %, fällig bis 29. Juli 2029	429,0	415,3
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 1,20 %, fällig am 10. Mai 2025	21,0	21,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 1,25 % bis 3,00 %, fällig bis 30. September 2026	27,1	12,6
Durch Grundschild besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,55 %, fällig am 31. März 2023	4,8	6,9
Gesamt	481,9	455,8
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(13,4)	(37,2)
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	468,5	418,6
Gesamte finanzielle Schulden	489,6	481,3

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2021	21,1
2022	136,2
2023	86,6
2024	18,0
2025	107,7
Folgende Jahre	120,0
	489,6

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 und 2019 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditver- bindlichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditver- bindlichkeiten	Derivative Finanz- instrumente	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ¹	Gesamt
Buchwert						
1. Januar 2019	464,1	36,7	6,4	507,2	88,5	595,7
Tilgungen der Periode	(19,9)	(22,0)	–	(41,9)	(19,9)	(61,8)
Neuaufnahme	11,4	5,4	–	16,8	–	16,8
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	(8,5)	(16,6)	–	(25,1)	(19,9)	(45,0)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	11,7	11,7
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	(0,1)	(0,1)
Unternehmenserwerbe	–	–	–	–	0,2	0,2
Sonstige Änderungen	–	(0,1)	–	(0,1)	–	(0,1)
Zeitwertänderungen	–	–	(1,0)	(1,0)	–	(1,0)
Währungsanpassungen	0,2	0,1	–	0,3	0,5	0,8
Buchwert						
31. Dezember 2019	455,8	20,1	5,4	481,3	80,9	562,2
Zeitwert						
31. Dezember 2019	463,6	20,1	5,4	489,1	80,9	570,0
Buchwert						
1. Januar 2020	455,8	20,1	5,4	481,3	80,9	562,2
Tilgungen der Periode	(27,4)	(4,2)	–	(31,6)	(21,6)	(53,2)
Neuaufnahme	42,8	3,1	–	45,9	–	45,9
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	15,4	(1,1)	–	14,3	(21,6)	(7,3)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	30,7	30,7
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	(4,9)	(4,9)
Sonstige Änderungen	–	(0,1)	–	(0,1)	–	(0,1)
Zeitwertänderungen	–	–	(4,9)	(4,9)	–	(4,9)
Umbuchungen	11,2	(11,2)	–	–	–	–
Währungsanpassungen	(0,5)	(0,5)	–	(1,0)	(2,7)	(3,7)
Buchwert						
31. Dezember 2020	481,9	7,2	0,5	489,6	82,4	572,0
Zeitwert						
31. Dezember 2020	470,2	7,2	0,5	477,9	82,4	560,3

¹ Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.
Der Buchwert zum 1. Januar 2019 enthält zusätzliche Leasingverbindlichkeiten aus der Einführung von IFRS 16 in Höhe von 85,6 Mio. EUR.

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien in Höhe von 792,6 Mio. EUR (im Vorjahr 786,9 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2020 hatte G+D 310,8 Mio. EUR (im Vorjahr 355,2 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien, 9,5 Mio. EUR (im Vorjahr 7,1 Mio. EUR) für Kreditaufträge und 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 11,2 Mio. EUR) gegenüber sonstigen Dritten verwendet. Folglich waren 472,3 Mio. EUR (im Vorjahr 413,4 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag nicht verwendet.

14 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1,0 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverbindlichkeiten ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Für neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverbindlichkeiten aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsverbindlichkeiten	707,4	665,7
Sonstige Versorgungsverbindlichkeiten	3,7	2,5
Sonstige	0,8	0,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	711,9	668,9

Pensionsverpflichtungen und sonstige Versorgungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligation“), dem Zeitwert des Planvermögens und den sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Veränderung des erwarteten Anwartschaftsbarwertes				
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresanfang	681,8	607,6	2,5	2,1
Wechselkursdifferenzen	–	0,8	(0,3)	(0,1)
Dienstzeitaufwand	8,4	7,8	0,3	0,3
Zinsaufwand	9,7	13,1	0,2	0,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	0,2	0,4	(0,1)
Aus Planänderungen	–	0,1	0,4	(0,1)
Teilnehmerbeiträge	–	0,1	–	0,1
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(10,1)	0,7	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	41,1	74,7	0,8	0,3
Aus demografischen Parameteränderungen	0,2	(0,5)	0,1	–
Aus finanziellen Parameteränderungen	38,1	75,8	0,7	0,2
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,8	(0,7)	0,1	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	(14,5)	(23,2)	(0,2)	(0,2)
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresende	716,4	681,7	3,7	2,5
Veränderung des Planvermögens				
Zeitwert des Planvermögens am Jahresanfang	16,1	24,0	–	–
Wechselkursdifferenzen	0,2	0,4	–	–
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	–	0,1	–	–
Erwartete Zinserträge	–	0,4	–	–
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(7,7)	–	–	–
Arbeitgeberbeiträge	0,4	1,2	–	–
Teilnehmerbeiträge	–	0,1	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	–	(10,2)	–	–
Zeitwert des Planvermögens am Jahresende	9,0	16,0	–	–
Bilanzierte Nettoschuld am Jahresende	707,4	665,7	3,7	2,5

Bilanzierte Nettoschuld

Die bilanzierte Nettoschuld hat sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2020 und 2019 wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Nettoschuld zum Jahresbeginn	665,7	583,6	2,5	2,1
Dienstzeitaufwand	8,4	7,8	0,3	0,3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	0,2	0,4	(0,1)
Aus Planänderungen	–	0,1	0,4	(0,1)
Zinsaufwand/(-ertrag)	9,7	12,7	0,2	0,1
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(2,4)	0,7	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	41,1	74,7	0,8	0,3
Aus demografischen Parameteränderungen	0,2	(0,5)	0,1	–
Aus finanziellen Parameteränderungen	38,1	75,8	0,7	0,2
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,8	(0,7)	0,1	–
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	–	(0,1)	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen (ohne Planabgeltungen)	(14,5)	(13,0)	(0,2)	(0,2)
Arbeitgeberbeiträge	(0,4)	(1,2)	–	–
Teilnehmerbeiträge	–	–	–	0,1
Wechselkursdifferenzen	(0,2)	0,4	(0,3)	(0,1)
Nettoschuld zum Jahresende	707,4	665,7	3,7	2,5

Planvermögen

Das Planvermögen wurde in folgende Anlageklassen investiert:

in % des Planvermögens	31.12.2020	31.12.2019
Rückdeckungsversicherungen	93,2	49,6
Aktien	–	13,5
Schuldinstrumente	–	20,6
Immobilienfonds	–	10,3
Geldmarktfonds	0,4	0,1
Sonstige	6,4	5,9
	100,0	100,0

Der Großteil des Planvermögens ist für deutsche Gesellschaften in Form von Rückdeckungsversicherungen und Fondsanteilen angelegt. Die Verwaltung wie auch die Neuanlage wird durch eine festgelegte Anlagepolitik gesteuert, welche die Anlage in hochwertige und diversifizierte Anlageklassen vorsieht.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Zuführungen zum Planvermögen (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz/erwartete Rendite aus Planvermögen	1,2	1,4	5,8	5,5
Gehaltssteigerungsrate	2,2	2,2	6,5	5,1
Renten Anpassungsfaktor	1,4	1,4	–	–
Sterbetafeln				
Deutschland	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G		
Kanada		2014 CPM table with mortality improvement scale CPM-B		
Schweiz		BVG2015.GT		

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 19,1 Jahre (im Vorjahr 18,9) und bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen 10,8 Jahre (im Vorjahr 4,3).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(83,4)	(71,0)
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	98,0	84,6
Renten Anpassungsfaktor + 25 Basispunkte	35,2	33,2
Renten Anpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(34,2)	(31,7)
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	73,1	76,1

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wurden für staatliche Versorgungspläne 28,5 Mio. EUR und 28,8 Mio. EUR erfasst. 2020 und 2019 wurden Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 3,4 Mio. EUR und 1,7 Mio. EUR geleistet.

15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Kategorien erbracht:

in Mio. EUR	2020	2019
Verkauf von Gütern und Waren	1.870,9	1.995,9
Erbringung von Dienstleistungen	386,9	407,3
Lizenzen	55,0	43,8
	2.312,8	2.447,0

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2020	2019
Currency Technology	1.034,7	1.132,4
Banknote Solutions	576,4	571,9
Currency Management Solutions	458,3	560,5
Mobile Security	785,5	876,5
Veridos	227,5	231,6
secunet	285,6	226,9
Konzernintern	(20,6)	(20,4)
	2.312,8	2.447,0

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Veridos und secunet werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in dem Teilkonzern Mobile Security Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden. In der Division Currency Management werden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

16 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019
Periodenfremde Erträge	29,2	19,6
Periodenfremde Aufwendungen	(18,3)	(17,0)
	10,9	2,6

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen und sonstigen Rückstellungen die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, sowie Auflösungen von Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 3), die in den Vertriebskosten erfasst wurden. In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen die in den Ertragssteuern ausgewiesen wurden, enthalten.

17 Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2020	2019
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	1,9	6,3
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(31,6)	(2,3)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	7,1	3,7
Sonstige Finanzerträge/(-aufwendungen)	(1,2)	–
	(23,8)	7,7

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils 0,6 Mio. EUR und 10,8 Mio. EUR. Die Nettoverluste aus Währungseffekten des Jahres 2020 enthalten einen Nettoverlust in Höhe von 1,7 Mio. EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungseffekte aus den Vorjahren im Rahmen der Liquidation der BA International Inc., Ottawa/ Ontario sowie der Veräußerung der CI Tech Components AG, Burgdorf (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

18 Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2020	2019
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,1	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,6	0,8
Handelspapiere	0,4	0,5
Steuerforderungen	0,3	0,1
Forderungen an assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	–
Sonstige	0,2	0,6
	1,7	2,1
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,5	0,5
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	8,6	9,4
Sonstige Rückstellungen	0,1	0,8
Pensionsrückstellungen	9,5	12,7
Steuerverbindlichkeiten	0,2	0,1
Sonstige	1,0	0,2
	19,9	23,7

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2020	2019
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,2	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,6	0,8
	0,8	0,9
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,5	0,5
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	8,6	9,4
	9,1	9,9

19 Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 betrug:

in Mio. EUR	2020	2019
Laufende Steuern		
Ertragsteueraufwand der Periode	(25,6)	(30,3)
Periodenfremder Ertragsteueraufwand	(16,1)	(13,0)
	(41,7)	(43,3)
Latente Steuern		
Bruttoertrag/(Bruttoaufwand) aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	1,0	13,5
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(0,5)	(0,5)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	(28,8)	0,3
	(28,3)	13,3
Ertragsteueraufwand, netto	(70,0)	(30,0)

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,63 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,43 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragsteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,43 % bzw. 31,47 % für die Geschäftsjahre 2020 und 2019.

in Mio. EUR	2020	2019
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(35,5)	(34,8)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	9,2	14,1
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(2,1)	(2,0)
Änderung Steuersatz	(0,5)	(0,5)
Steuerfreie Erträge	(6,0)	(0,2)
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	1,0	(2,1)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	(28,8)	0,3
Quellensteuer	(7,4)	(5,5)
Sonstige	0,1	0,7
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	(70,0)	(30,0)

Die (negative) Änderung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge resultiert insbesondere aus der Korrektur der internationalen Verrechnungspreise der letzten Jahre, weshalb eine Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge vorgenommen wurde. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Angaben im Lagebericht.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2020 und 2019 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR	Aktiva		Passiva		Netto		Erfasst in Gewinn- oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte	2,7	0,3	–	(6,1)	2,7	(5,8)	8,5	8,5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	4,4	5,1	–	(0,1)	4,4	5,0	(0,6)	(0,6)	–
Vertragsvermögenswerte	0,1	–	(5,0)	(8,1)	(4,9)	(8,1)	3,2	3,6	(0,4)
Vorräte, netto	126,9	100,4	–	(0,7)	126,9	99,7	27,2	26,7	0,5
Sonstige Vermögenswerte	1,2	1,2	(35,7)	(28,9)	(34,5)	(27,7)	(6,8)	(6,8)	–
Immaterielle Vermögenswerte	14,4	14,7	(23,5)	(24,3)	(9,1)	(9,6)	0,5	1,2	(0,7)
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte in 2020)	1,4	2,7	(23,4)	(21,3)	(22,0)	(18,6)	(3,4)	(3,3)	(0,1)
Nutzungsrechte	8,6	–	(8,3)	–	0,3	–	0,3	0,3	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	3,8	19,3	–	(0,5)	3,8	18,8	(15,0)	(14,3)	(0,7)
Vertragsverbindlichkeiten	–	–	(0,1)	0,1	(0,1)	0,1	(0,2)	(0,2)	–
Rückstellungen	21,8	29,4	(3,0)	(2,1)	18,8	27,3	(8,5)	(8,5)	–
Finanzielle Schulden	0,1	0,2	–	–	0,1	0,2	(0,1)	(0,1)	–
Leasingverbindlichkeiten	12,4	10,8	–	–	12,4	10,8	1,6	1,6	–
Erhaltene Anzahlungen/ Ertragsabgrenzung	0,2	0,6	–	–	0,2	0,6	(0,4)	(0,4)	–
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	125,5	116,8	–	–	125,5	116,8	8,7	(2,9)	11,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1,7	1,2	(102,7)	(84,8)	(101,0)	(83,6)	(17,4)	(17,4)	–
Steuerliche Verlustvorträge	31,1	46,6	–	–	31,1	46,6	(15,5)	(15,8)	0,3
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	356,3	349,3	(201,7)	(176,8)	154,6	172,5	(17,9)	(28,4)	10,5
Saldierung	(192,7)	(166,3)	192,7	166,2	–	(0,1)	0,1	0,1	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	163,6	183,0	(9,0)	(10,6)	154,6	172,4	(17,8)	(28,3)	10,5

Im Rahmen von Leasing ergibt sich somit zum 31. Dezember 2020 saldiert eine aktive latente Steuer in Höhe von 12,7 Mio. EUR.

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2020	2019
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	172,4	140,3
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	(28,3)	13,2
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	(3,3)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	11,1	22,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen der latenten Steuern, aufgrund Fremdwährungsumrechnungen	(0,6)	0,1
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	154,6	172,4

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2020		2019	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	12,1	3,7	20,0	6,4
Nicht genutzte steuerliche Verluste	118,8	29,1	145,8	36,8
	130,9	32,8	165,8	43,2

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2020		2019	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	6,4	2021–2030	8,0	2020–2029
Unverfallbar	112,4	–	137,8	–

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 31,1 Mio. EUR und 46,6 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 110,1 Mio. EUR und 160,7 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 bilanziert.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2020 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 22,9 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 2,8 Mio. EUR und Giesecke+Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona, 2,4 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 130,9 Mio. EUR bzw. 165,8 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen im G+D-Organkreis in Deutschland wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 22,9 Mio. EUR und der Überhang aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen von 108,8 Mio. EUR aktiviert, obwohl im Geschäftsjahr ein negatives steuerliches Ergebnis erzielt wurde. Das negative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 resultiert insbesondere aus einmaligen Sondereffekten aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen und Sonderabschreibungen von Assets im Organkreis.

Ertragsteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 und 2019 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 0,1 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 auf Beträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR.

20 Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils 414,6 Mio. EUR und 424,7 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 betrug die Eigenkapitalquote 18,1 % bzw. 18,4 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehende Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2020 und 2019 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR		31.12.2020					31.12.2019				
Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	
Finanzielle Vermögenswerte											
Kredite und Forderungen ¹	468,0	–				509,7	–				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²											
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	5,0	5,0	–	5,0	–	7,4	7,4	–	7,4	
Handelspapiere	FVTPL	75,1	75,1	75,1	–	–	68,8	68,8	68,8	–	
Summe		80,1					76,2				
Wertpapieranlagen	FVTPL	11,2	11,2	11,2	–	–	11,8	11,8	11,8	–	
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	FVOCI	5,5	5,5	–	–	5,5	8,9	8,9	–	–	
Sonderklassen											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³	Fortgeführte Anschaffungskosten	412,8	–				439,3	–			
Kurzfristige Geldanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,5	–				1,0	–			
Vertragliche Vermögenswerte	N/A	236,6	–				187,0	–			
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	FVTPL	–	–	–	–	–	6,5	6,5	6,5	–	
Summe finanzielle Vermögenswerte		978,1					1.046,9				

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 133,3 Mio. EUR bzw. 157,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 sowie zum 31. Dezember 2019 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 19,7 Mio. EUR bzw. 20,3 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 Kassenbestand in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 408,4 Mio. EUR bzw. 428,5 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 4,4 Mio. EUR bzw. 10,7 Mio. EUR.

in Mio. EUR		31.12.2020					31.12.2019				
Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	
Finanzielle Schulden											
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten											
Finanzielle Schulden	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	489,1	477,4	–	477,4	–	476,0	483,7	–	483,7	
Vertragliche Verbindlichkeiten ¹	N/A	235,1	–				259,6	–			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	377,9	–				432,2	–			
Summe		1.102,2					1.167,8				
Derivative finanzielle Schulden	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrument	0,5	0,5	–	0,5	–	5,3	5,3	–	5,3	
Sonderklasse											
Leasingverbindlichkeiten	N/A	82,4	82,4	–	82,4	–	80,9	80,9	–	80,9	
Summe finanzielle Schulden		1.185,0					1.254,0				

¹ Dieser Betrag stellt die vertraglichen Verbindlichkeiten nach IFRS 15 dar.

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. 2020 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. 2020 und 2019 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2020 und 2019 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 5,0 Mio. EUR bzw. 7,4 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 0,4 Mio. EUR bzw. 5,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2020 betragen:

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	8,9	237,7
Australischer Dollar	–	7,0
Brasilianischer Real	–	50,0
Chinesischer Renminbi	–	420,0
Indische Rupie	–	700,0
Hongkong Dollar	4,7	51,5
Südafrikanischer Rand	110,0	207,0

Im Vorjahr 2019

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	56,3	181,3
Australischer Dollar	3,0	9,0
Britisches Pfund	2,5	1,0
Chinesischer Renminbi	–	460,0
Indische Rupie	–	690,0
Kanadischer Dollar	4,0	–
Hongkong Dollar	–	58,7
Schwedische Krone	77,0	–
Südafrikanischer Rand	–	97,5
Schweizer Franken	–	27,5

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer für den Fair Value herangezogen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleiheätzen abgezinert.

Am 31. Dezember 2020 und 2019 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2020	2019
Wertminderungsaufwendungen	(24,6)	(10,7)
Wertaufholungen	4,7	2,2
	(19,9)	(8,5)

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(23,4)	(7,7)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	4,4	6,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	3,3	(0,4)
	(15,7)	(1,4)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

22 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken, insbesondere Kontrahentenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung schriftlicher Richtlinien. Ziel ist es, die finanziellen Risiken für den Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomessverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Das Kontrahentenausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Dabei werden auch Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko der Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind, beeinflussen können. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind streng limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie z. B. bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 9 führen wir aus, dass bei finanziellen Vermögenswerten an Kunden das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Institutionen zu reduzieren. Die Banken, mit den Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitätsgesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Sicherstellung der Liquidität hat daher oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente noch um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2020 Barkreditlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 228,1 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 205,6 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 180,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Mai 2022. Alle Kreditgeber sind Banken im Investment-grade Bereich. Zum 31. Dezember 2019 wurden von der verfügbaren Gesamtkreditlinie 5,5 Mio. EUR von verbundenen Unternehmen in Anspruch genommen (im Vorjahr 7,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus bestehen Darlehen inkl. zurückgestellter Zinsen in Höhe von 483,6 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus 120 Mio. EUR Konsortialdarlehen, 71,6 Mio. EUR Darlehen von der Europäischen Investitionsbank EIB und 200 Mio. EUR Schuldscheindarlehen. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u.a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, KfW Förderdarlehen für Veridos), sowie lokale Darlehen für Tochtergesellschaften. Die Kreditlinien aus 2019 gegenüber Dritten in Höhe 11,2 Mio. EUR sind in diesem Jahr als langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen, sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert der G+D-Gruppe:

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2020

In Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	377,7	377,7	377,7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Schulden	489,2	515,4	18,9	6,5	136,2	5,3	86,6	4,5	18,0	3,8	107,7	3,4	120,1	4,4
Leasingverbindlichkeiten	82,4	86,5	19,9	1,3	16,0	1,0	13,9	0,7	11,4	0,4	7,1	0,3	14,1	0,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente	0,4	34,0	34,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	949,7	1.013,6	450,5	7,8	152,2	6,3	100,5	5,2	29,4	4,2	114,8	3,7	134,2	4,8

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2019

In Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	432,2	432,2	432,2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Schulden	476,1	503,2	55,6	7,9	22,1	5,4	139,1	4,0	80,7	3,1	10,0	2,5	166,6	6,2
Leasingverbindlichkeiten	80,9	86,7	19,1	1,7	14,9	1,3	12,2	1,0	10,9	0,7	8,3	0,4	15,5	0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente	5,3	129,4	129,4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	994,5	1.151,5	636,3	9,6	37,0	6,7	151,3	5,0	91,6	3,8	18,3	2,9	182,1	6,9

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2020 bzw. 2019 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2020 bzw. 2019 gefixten Zinssätze ermittelt und können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Guthabengebühr zu vermeiden. In diesem Sinne wurden ausschließlich Termingelder und Kündigungsgelder bei den Konsortialbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung.

Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 1,0 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, z. B. Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden.

A Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf als auch den Verkauf beinhalten. Betrachtet werden dabei bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. Darüber hinaus entstehen Risikopositionen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung.

Risikoexposures können sowohl auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften entstehen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden.

Die Zielsetzung der Absicherungsstrategien besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Neben dem kontinuierlichen Unterfangen, Währungsrisiken zu vermeiden oder natürlich zu mitigieren, werden zur Absicherung der konzernweiten Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte und Swaps mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen. Auch Devisenoptionen können hierbei zum Einsatz kommen.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung und nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko), werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Giesecke+Devrient folgt bei der Währungsabsicherung einem mehrstufigen Prozess:

1. Beim sog. Hedging bilanzierter Transaktionen (ökonomische Absicherung) wird die Nettoposition in der jeweiligen Fremdwährung (Stichtagsbetrachtung) idealerweise zu 100,0 % statisch abgesichert. Dies gilt für alle Währungen und beinhaltet offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie interne Darlehen an die Tochtergesellschaften.
2. Beim sog. Hedging erwarteter Transaktionen (Großprojekte) werden noch nicht bilanzierte Risiken aus Projektgeschäft fallweise abgesichert und wenn möglich im Hedge Accounting bilanziert (Hedge Accounting wird unter IAS 39 angewandt).
3. Beim Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte) werden die verbleibenden Exposures in den Währungen USD, INR, RMB und HKD zusätzlich auf 12 Monatsicht saldiert und der Netto-Saldo phasenweise gesichert. Eine ökonomische Absicherung der durch einen Natural Hedging in sich geschlossen Teil, des USD Exposures (Netting Position) kann zusätzlich temporär vorgenommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt bilanzierte sowie geplante konzerninterne und externe Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzderivate zum 31.12.2020 (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Nettowährungsexposure 31. Dezember 2020

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		BRL		GBP		HKD		INR	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Hedging bilanzierter Transaktionen										
Netto-Exposure	7,3	6,0	9,5	–	(1,5)	(0,6)	–	6,8	5,3	4,2
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(4,4)	(3,8)	(8,0)	–	–	1,8	–	(6,7)	(3,9)	(8,6)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	(5,2)	–	(3,9)	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Nettowährungsexposure 31. Dezember 2020

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	RMB		SEK		USD		ZAR	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	41,5	48,3	(3,3)	(11,1)	61,2	37,6	7,2	8,0
Firm Comittment	–	–	–	–	–	55,0	–	–
Finanzderivate	(37,4)	(58,8)	–	7,4	(61,9)	(107,4)	(5,1)	(6,2)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	(55,9)	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	(15,0)	–	–	–	(59,1)	–	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	(12,5)	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	(12,3)	–	–	–

AUD = Australischer Dollar, BRL=Brasilianischer Real, GBP = Britisches Pfund, HKD = Hongkong Dollar, INR = Indische Rupie, RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbetrachtung der Nettoexpositionen sowie der Finanzderivate fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumenten von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 um 10,0 % auf- bzw. abgewertet hätte:

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2020 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2020		2019		2020		2019	
	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %
RMB	-	-	4,8	(4,8)	4,2	(4,2)	4,8	(4,8)
USD	-	-	3,8	(3,8)	6,1	(6,1)	3,8	(3,8)

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2020 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2020		2019		2020		2019	
	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %	-10,0 %	+10,0 %
RMB	-	-	(6,5)	5,3	(5,8)	4,8	(6,5)	5,3
USD	(6,0)	4,9	(6,4)	5,2	(16,1)	13,2	(6,4)	5,2

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter dem Deutschen Rahmenvertrag (DRV) ab. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die DRV-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Dezember 2020

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
	4,2	(0,3)	3,9
	0,5	0,0	0,5
	4,6	(0,3)	4,3
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
	(0,4)	0,3	(0,2)
	-	-	-
	-	-	-
	(0,4)	0,3	(0,2)

31. Dezember 2019

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
	2,0	(1,6)	0,4
	-	-	-
	2,0	(-1,6)	0,4
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
	(5,2)	1,6	(3,6)
	-	-	-
	-	-	-
	(5,2)	1,6	(3,6)

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

2020 wurden keine neuen Sicherungen unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting begonnen. Alle bestehenden Sicherungsbeziehungen sind ausgelaufen bzw. vorzeitig aufgelöst worden. Damit gab es zum Stichtag 31.12.2020 keinen Bestand mehr (im Vorjahr 55 Mio. EUR).

Durch die vorzeitige Beendigung der Sicherungsbeziehung aus einem Fair Value Hedge kam es zu einer Auflösung des Firm Commitments zu Lasten des Finanzergebnisses in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Das verbleibende Exposure des Projektes wird als ökonomische Sicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting weitergeführt.

Nachfolgend die bilanzielle Darstellung von Grund- und Sicherungsgeschäften zum 31. Dezember 2019 im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings:

Fälligkeit und durchschnittlicher Sicherungskurs 2019 (USD)

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Fremdwährungsrisiko		
Devisenterminkontrakte		
Nettobetrag (in Mio. EUR)	55,0	-
Durchschnittskurs der Terminkontrakte	1,22	-

Buchwert der Grundgeschäfte 2019

in Mio. EUR	Buchwert		Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist		Bilanzposten, in dem das gesicherte Grundgeschäft enthalten ist	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode herangezogen wird
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Grundgeschäft	5,1	0,2	5,1	0,2	Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	7,2

Buchwert der Sicherungsgeschäfte 2019

in Mio. EUR				Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Berichtsperiode herangezogen wird		Erfolgswirksame Unwirksamkeit der Absicherung		Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Unwirksamkeit der Absicherung enthalten ist	
Nominal Betrag	Buchwert	Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	herangezogen wird	erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	enthaltene Unwirksamkeit der Absicherung	enthaltene Unwirksamkeit der Absicherung	enthaltene Unwirksamkeit der Absicherung	enthaltene Unwirksamkeit der Absicherung
		Aktiva	Passiva						
Sicherungsinstrumente	55,0	0,3	4,0	(7,2)	–	–	–	–	N.A.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie als unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dadurch werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen, durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital, vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Absicherung von Zahlungsströmen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting. Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen abzusichern:

	2020	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	52,3	3,7
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	1,1785	1,1848
	2019	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	–	–

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 stellten sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

in Mio. EUR	31. Dezember 2020		In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	2,5	2,5	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
in Mio. EUR	31. Dezember 2019		In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	–	–	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

2020							
in Mio. EUR							
Buchwert							
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist	Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust der von der Umgliederung betroffen ist
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	55,9	-2,5	-	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstiger Verbindlichkeiten	2,7	0,2	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	-	-	-	-	-	-	-

2019							
in Mio. EUR							
Buchwert							
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist	Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust der von der Umgliederung betroffen ist
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	-	-	-	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstiger Verbindlichkeiten	-	-	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	-	-	-	-	-	-	-

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

2020	
in Mio. EUR	
Stand zum 1. Januar 2020	Rücklage für Absicherung 0
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	-
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	2,7
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	0,2
Stand zum 31. Dezember 2020	2,5

2019	
in Mio. EUR	
Stand zum 1. Januar 2019	Rücklage für Absicherung -
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	-
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	-
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	-
Stand zum 31. Dezember 2019	-

B Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und dem Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2020

	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	in Mio. EUR											
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	1,4	1,5	338,9	323,0	12,1	47,1	15,0	20,8	192,7	88,5	119,1	166,6
Leasingverbindlichkeiten	2,1	2,4	82,4	80,9	19,9	19,1	16,0	14,9	32,4	31,5	14,1	15,4
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	1,4	1,5	148,6	151,1	6,8	8,5	121,2	1,3	19,6	141,3	1,0	-

In denen Jahren 2020 und 2019 gab es weder Zinsderivate im Bestand, noch wurden neue Zinsderivate abgeschlossen.

Zinnsensitive finanzielle Vermögenswerte unterliegen zum größten Teil einer variablen Zinsbindung. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

C Spezialfonds

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern werden zum 31. Dezember 2020 ein Vermögen von 78,2 Mio. EUR durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Bei der Anlage handelt es sich um ein Portfolio aus erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondsanteilen) und Aktien (erstklassige Unternehmen), sowie Rohstoffen und Barvermögen.

Der Aktienteil wurde 2019 aus Diversifikationsgründen auf maximal 50,0% des Gesamtportfolios festgelegt. Das Risiko dieser Geldanlage wird für den Aktienanteil monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0% nicht überschritten wird.

Für den Gesamtfonds ergeben sich zum 31. Dezember 2020 folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

in Mio. EUR	
	2020
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	78,2
99,0 % VaR	9,2
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	38,5
Renten inkl. Rentenfonds	29,3
Derivate	0,3
Rohstoffe	6,5
Barvermögen	3,6
Sonstige Werte	0,0

Für den Gesamtfonds ergeben sich zum 31. Dezember 2019 folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

in Mio. EUR	
	2019
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	76,9
99,0 % VaR	1,8
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	37,6
Renten inkl. Rentenfonds	31,0
Derivate	0,2
Rohstoffe	0,0
Barvermögen	8,1
Sonstige Werte	0,0

Ergänzend zum Spezialfonds hält Giesecke+Devrient Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 9,3 Mio. EUR (im Vorjahr 10,0 Mio. EUR). Der überwiegende Anteil bezieht sich auf Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzsicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

23 Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR		
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	187,0	147,0
Wechselkursdifferenzen	(3,1)	0,5
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn		
in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(175,9)	(124,4)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(0,3)	(0,3)
Änderungen des Leistungsfortschritts	228,9	164,2
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	236,6	187,0
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	259,6	246,2
Wechselkursdifferenzen	(5,3)	1,5
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(226,8)	(229,6)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	207,6	241,5
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	235,1	259,6

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24 Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Außerdem werden bei Veräußerungen bzw. Liquidationen die Abgangserfolge zum Austrittsdatum des verbundenen Unternehmens ausgewiesen.

Im März 2018 hat Veridos Anteile an der Firma E-SEEK Inc., San Diego/USA, erworben. Der Erwerbsstichtag ist der 27. März 2018. Veridos erwirbt zunächst 75,0 % der Anteile für einen Kaufpreis von 6,4 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine bedingte Gegenleistung von max. 1,5 Mio. USD über zwei Jahre vereinbart. Die bedingte Gegenleistung ist abhängig vom Erreichen bestimmter Kennzahlen (Umsatz, Bruttoergebnis). Bezüglich der restlichen 25,0 % der Anteile erhält Veridos eine Call-Option und die nicht beherrschenden Anteilseigner eine Put-Option. Die Optionen sind jeweils ausübbar bis zum 31. Dezember 2022. G+D hat ein Ankaufsrecht (Call-Option) und der Anteilseigner ein Andienungsrecht (Put-Option) für die restlichen 25,0 % der Anteile an der E-Seek. Gemäß der anticipated-acquisition-Methode wurde der Barwert des Ausübungspreises als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und stellt damit einen Teil der Gegenleistung dar. Da G+D 60,0 % der Anteile an der Veridos hält, entfallen 60,0 % der Anteile an E-SEEK Inc. auf G+D. Damit erlangt G+D die Beherrschung an der E-SEEK Inc. und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die Firma E-SEEK Inc. entwickelt und vertreibt hochauflösende Verifikationsgeräte für ID-Karten und Führerscheine. Für den Unternehmensbereich Veridos stellt das Produktportfolio der E-SEEK Inc. eine ausgezeichnete Bereicherung im Bereich der Verifikationslösungen dar. Dabei bietet Veridos den Kunden Komplettlösungen an, welche die effiziente Identifizierung von Bürgern ermöglichen. Diese werden für Grenzkontrollsysteme zum Beispiel an Flughäfen eingesetzt. Lesegeräte, wie von E-SEEK Inc. entwickelt und vertrieben, sind dabei ein wichtiger Lösungsbestandteil im Zusammenspiel mit den von Veridos entwickelten Dokumenten und Hintergrundsystemen. Darüber hinaus verstärkt der Unternehmenszusammenschluss unmittelbar die Präsenz von Veridos im nordamerikanischen Markt, der aufgrund des hohen Marktvolumens als strategisch wichtig gilt.

Zum 13. Mai 2020 wurde die Gesellschaft BA International Inc. Ottawa/Kanada liquidiert. Zweck der Gesellschaft war die Erbringung von Dienstleistungen für Banknotenbearbeitung. Zum Zeitpunkt der Liquidation wurde ein Abgangsgewinn in Höhe von 1,0 Mio EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungskurseffekte aus den Vorjahren realisiert.

Zum 1. September 2020 wurde die Gesellschaft CI Tech Components AG, Burgdorf, zu einem Verkaufspreis in Höhe von einem Euro verkauft. Zweck der Gesellschaft war die Entwicklung und Vermarktung von Sicherheitstechnologien zur Prüfung und Verarbeitung von Banknoten. Zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde ein Abgangsverlust in Höhe von 4,3 Mio. EUR realisiert. Davon entfallen 2,7 Mio. EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungskurseffekte aus den Vorjahren.

Zum 15. Dezember 2020 wurde die Gesellschaft Giesecke+Devrient Mobile Security FZCO, Dubai, liquidiert. Zweck der Gesellschaft war der Vertrieb von Serviceleistungen für Kartenpersonalisierungssysteme. Hieraus entstand kein Abgangserfolg.

25 Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,7	0,5	1,5	1,7	1,1	1,0
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(3,1)	(2,6)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	8,5	7,7	3,9	5,5	6,1	5,1
Vermögenswerte ¹	57,9	58,6	9,5	12,1	49,2	40,0
davon Flüssige Mittel ¹	3,1	6,5	4,6	8,7	2,1	1,9
Verbindlichkeiten ¹	13,3	17,7	3,6	2,7	39,2	31,6
Umsatzerlöse ¹	42,7	37,4	20,1	21,5	43,3	38,5
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	(0,2)	0,3	(0,1)	–
Gesamtergebnis ¹	3,7	2,7	2,8	3,8	1,6	1,6

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

	Veridos GmbH, Berlin ²		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	20,7 %	20,6 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	20,7 %	20,6 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	(4,4)	(0,6)	7,2	4,8
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(2,1)	(2,7)
Anteil NCI am Eigenkapital	1,7	7,9	21,9	16,8
Vermögenswerte ¹	199,7	207,1	238,1	184,4
davon Flüssige Mittel ¹	18,5	10,7	101,6	64,5
Verbindlichkeiten ¹	186,1	180,5	135,3	106,5
Umsatzerlöse ¹	171,1	178,0	285,6	226,9
Sonstiges Ergebnis ¹	(1,2)	(1,3)	(0,1)	(0,5)
Gesamtergebnis ¹	(9,7)	(6,5)	34,9	21,7

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

² Die nicht beherrschenden Anteilseigner halten über die Veridos GmbH auch Anteile an Veridos Canada Ltd., Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., Veridos México S.A. de C.V., Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Veridos America Inc., Veridos FZE, Firdaus AI Aman for general Trading und E-SEEK Inc. und VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED.

26 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt G+D ein Darlehen in Höhe von 15,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Januar 2019, welches im Januar 2019 getilgt wurde. Im Geschäftsjahr 2020 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2021 an die MC Familiengesellschaft mbH ausgegeben. Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 bestehen keine anderweitigen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/Steuer, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG

Im Jahr 2017 hat G+D einen Teil seiner Grundstücke und Gebäude an ein vom Mutterunternehmen beherrschtes Unternehmen verkauft. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurden Mietverträge mit der DER bogen GmbH & Co. KG beschlossen. Diese sind zum 31. Dezember 2019 ausgelaufen. In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 betragen die Mietaufwendungen aus diesen Mietverhältnissen jeweils 0,0 Mio. EUR und 1,4 Mio. EUR.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit DER bogen GmbH & Co. KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/Steuer, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR bzw. 21,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 und 2019. Das Darlehen ist am 1. Dezember 2022 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,4 Mio. EUR bzw. 0,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“). Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020 und 2019 betragen jeweils 0,3 Mio. EUR.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR				
	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2020	2019	2020	2019
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	7,4	8,3	0,9	2,1
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	0,1	–
	7,4	8,3	1,0	2,1
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	–	0,3	2,2	2,3
	–	0,3	2,2	2,3
	7,4	8,6	3,2	4,4

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR			
	2020	2019	
Gemeinschaftsunternehmen			
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	0,5	1,5	
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,3	
Assoziierte Unternehmen			
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2,1	1,6	
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,1	0,3	
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	0,6	0,2	

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 31 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH und des Mutterunternehmens MC Familiengesellschaft mbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirates der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2020 und 2019 beträgt insgesamt 6,2 Mio. EUR bzw. 8,5 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2020 und 2019 insgesamt 5,2 Mio. EUR bzw. 6,4 Mio. EUR. Davon entfallen auf das GEC 4,2 Mio. EUR (im Vorjahr 5,5 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2020 auf 0,5 Mio. EUR und 2019 auf 0,5 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (im Vorjahr 1,5 Mio. EUR) angefallen.

Die Vergütung des GEC beinhaltet daneben Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Die Mitglieder des GEC mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG haben im Berichtsjahr und, soweit sie ihre Position bereits inne hatten, im Vorjahr die Zusage erhalten, einen Anteil von 40,0% ihrer variablen Vergütung nach Ablauf von jeweils weiteren zwei Jahren ausbezahlt zu bekommen („Deferral“). Die Auszahlung basiert auf der Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) des Geschäftsjahres 2020 bzw. 2019 und der jeweils beiden darauffolgenden Jahre. Der Anspruch auf das Deferral besteht grundsätzlich nur, wenn das Anstellungsverhältnis fortbesteht bzw. aus bestimmten festgelegten Gründen beendet wird. Der entsprechende Aufwand ist in den anderen langfristig fälligen Leistungen enthalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und 2019 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 3,8 Mio. EUR bzw. 4,6 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. EUR bzw. 6,8 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirates entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens werden gemäß § 315e Abs. 1 i.V.m. §§ 314 Abs. 3 S.2, 286 Abs. 4 Satz 2 Handelsgesetzbuch (HGB) nicht angegeben.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates selbst. An diesen Personenkreis wurden jeweils für Beratungsleistungen in den Jahren 2020 und 2019 Vergütungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR gewährt. Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2019 lagen unter 0,1 Mio. EUR.

In den Jahren 2020 und 2019 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2020 auf 2,3 Mio. EUR und 2019 auf 2,2 Mio. EUR. 2020 sind darin 0,2 Mio. EUR für langfristige variable Vergütung aus einer Zusage aus 2018 enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2020 und 2019 22,1 Mio. EUR bzw. 19,9 Mio. EUR.

27 Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2020	2019
Produktion	7.365	7.346
Vertrieb	1.423	1.413
Forschung & Entwicklung	1.169	1.142
Verwaltung	1.579	1.563
	11.536	11.464

28 Personalaufwand

in Mio. EUR	2020	2019
Löhne/Gehälter	608,2	626,7
Soziale Abgaben	98,1	101,1
Sonstige Personalaufwendungen	11,6	11,8
	717,9	739,6

29 Angaben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet Security Networks AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

30 Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München
- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München
- Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München
- Giesecke+Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald

31 Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 12,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 (zum 31. Dezember 2019: 2,5 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2020 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2019: 0,6 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten. G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 124,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 bzw. 143,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt 4,0 Mio. EUR im Jahr 2020 und 10,0 Mio. EUR im Jahr 2019. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 beträgt 4,0 Mio. EUR bzw. 10,0 Mio. EUR. Darüber hinaus hat Giesecke+Devrient Bürgschaften für ein sonstiges drittes Unternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des sonstigen dritten Unternehmens über insgesamt 1,0 Mio. EUR im Jahr 2020. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2020 beträgt 1,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2020 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagevermögen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2020 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2021	290,1
2022	30,8
2023	4,0
2024	1,5
2025	0,1
Folgende Jahre	0,1
	326,6

32 Zuwendungen

G+D erhielt 2020 und 2019 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen, die in Höhe von 8,7 Mio. EUR bzw. 2,8 Mio. EUR als Erträge erfasst wurden. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

33 Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 3 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

34 Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 2,2 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: a) die Abschlussprüfungsleistungen 1,3 Mio. EUR, b) andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. EUR, c) Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. EUR und d) sonstige Leistungen 0,5 Mio. EUR.

35 Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2020 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung sind eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist. Hinsichtlich der Entwicklungen zur Corona-Pandemie verweisen wir auf die Ausführung im Lagebericht. Im Februar 2021 hat G+D seinen Anteil an secunet von 79,3 % um 3,9 % oder 250.000 Aktien für 284 Euro pro Anteil reduziert. Für den Mehrheitsanteil bestehen keine Verkaufsabsichten.

37 Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,0
MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,0 ¹
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,0
Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,0
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,0
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München	100,0
PROCOIN GmbH, Langen	100,0
Giesecke + Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security GB Ltd, Wembley/Middlesex	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Switzerland AG i.L, Burgdorf	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Italia S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security France S.A.S., Craponne	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Finland Oy, Helsinki	100,0
Transtrack International B.V., Amsterdam	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,0
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,0

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald.

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke & Devrient Egypt Ltd. i.L., Kairo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Saudi Arabia, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Limited, Lagos	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,0
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke & Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Brasil Indústria e Comércio de Smart Cards S/A, São Paulo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,0
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,0
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,0
PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia, Jakarta	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC i.L., Kairo	99,0
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,7
Giesecke and Devrient Mobile Security Southern Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	84,0
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,0
secunet Security Networks AG, Essen	79,3
secunet s.r.o., Prag	100,0 ³
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft)	100,0 ^{2,3}
secunet Service GmbH, Essen	100,0 ³
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	100,0 ³
secunet International Management GmbH, Essen	100,0 ³
finally safe GmbH i.L., Essen	100,0 ³
secustack GmbH, Dresden	51,0 ³
Veridos GmbH, Berlin	60,0

² Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

³ Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

BA International Inc., Ottawa, Giesecke+Devrient Mobile Security FZCO, Dubai und die CI Tech Components AG, Burgdorf wurden 2020 endkonsolidiert, wesentliche Veränderungen sind unter Unternehmenszusammenschlüsse erläutert.

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	100,0 ³
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	100,0 ³
Veridos FZE, Dubai	100,0 ³
VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED, Kampala	100,0 ³
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	100,0 ³
Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., São Paulo	100,0 ³
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0 ³
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	75,0 ³
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	60,0 ³
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,0

³ Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Anteilsbesitz in %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,0
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0
Emirates German Security Printing L.L.C. i.L, Abu Dhabi	49,0 ³
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED., Entebbe	49,0 ³
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	40,0 ³
Build38 GmbH, München	38,0
Netcetera Group AG, Zürich	30,0

³ Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

Beteiligungen von Giesecke+Devrient GmbH an nicht konsolidierten Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
IDnow GmbH, München	7,0
Verimi GmbH, Frankfurt am Main	5,9
Brighter AI Technologies GmbH, Berlin	4,9
Metaco SA, Lausanne	3,9

München, den 22. März 2021

Giesecke+Devrient GmbH
Die Geschäftsführung



Ralf Wintergerst
Group CEO



Dr. Peter Zattler
Group CFO

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Eva Schäflein-Bohsewe¹
(Stellv. Vorsitzende) Neubiberg

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Ralf Gerlach¹
Gilching

Raimund Litters¹
Rosenheim

Astrid Meier-Sikorski¹
München

Horst Müller¹
Ernsgraden

Claudia Scheck¹
Königsmoos

Dr. Walter Schlebusch
München

Verena von Mitschke-Collande
Tutzing

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Verena von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzende) Tutzing

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Walter Schlebusch
München

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler
(Group CFO Giesecke+Devrient)

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 159
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-15 35
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Communications
T +49 89 41 19-11 66
F +49 89 41 19-12 08

Redaktion, Konzept, Design

Dr. Nicole Strauss, Karlsruhe
heureka GmbH, Essen

Fotos

Mike Henning, Essen
Oliver Jung, München
BayWa AG/Enno Kapitza
Adobe Stock

¹ Arbeitnehmervertreter



Giesecke+Devrient

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 159
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-1535
www.gi-de.com